



Kundeninfo zu den SAP HCM Hinweisen Juni 2017



Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Application Management Hotline

abresa GmbH

15.06.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo zum SAP HCM Package Juni 2017. Das Patch erscheint am 15.06.2017.

Es handelt sich um die folgenden Patchnummern:

- Release 6.00 E8
- Release 6.04 B4
- Release 6.08 42

Soweit von SAP bereits bis 15.06.2017 veröffentlicht, sind auch die wichtigeren Hinweise aus dem Juli Patch E9/B5/43 dabei.

Wir stellen Ihnen von den im Package enthaltenen Hinweisen in **Abschnitt 1** die wichtigsten vor. Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.

In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere interessante Hinweise, die nicht Bestandteil des Support Packages sind, sondern als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter haben und die seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben wurden. Hier sind ab und zu auch (unter „Sonstiges“) Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn sie für HR eine Bedeutung haben, wie z.B. zum Thema SEPA oder aus dem internationalen Teil PY-XX.

Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die (evtl. vorläufig) ohne Patchzuordnung sind. Auch derartige Hinweise werden hier genannt. Es kann sich also hierbei um ganz wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

Auch in dieser Kundeninfo werden Hinweise, die aus dem zukünftigen Patch stammen, im Header als „Zukünftig“ ausgewiesen.

In **Abschnitt 3** (Hinweise ÖD) schließlich führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.






In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten SPs möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen.

Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:

Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*)
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, den die SAP dem Hinweis gegeben hat (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, Ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	<p>Für Ihre Aktionen nutzen wir folgendes Signalsystem:</p> <p> Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des Patches nicht in Frage kommt.</p> <p> Frage, die Sie dringend klären müssen sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Dringliche Aktion, werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das Patch einspielen</p> <p> Zu klärende Frage ohne besondere Dringlichkeit sowie die aus der Antwort folgende Aktion.</p> <p> Aktion ohne besondere Dringlichkeit, die bis zum Patch warten kann.</p>	


(*) Hinweisversion



Die meisten Hinweise gelten für alle Releases.


Sollte dies einmal nicht der Fall sein, stehen die Patch-Nummern im Kästchen in der rechten oberen Ecke.


Steht dort der Text „Info“, „ohne“, „Sonstiges“ oder „Zukünftig“, so handelt es sich um einen Hinweis, der nicht dem aktuellen Support Package angehört (v.a. in Kapitel 2), der aber trotzdem wichtig ist.

1. Hinweise aus den Support Packages (ohne ÖD)



Hinweis		ACHTUNG: KK-Nachfolgeverwaltungen in den nächsten Wochen
Inhalt	<p>SAP wurde von der ITSG darüber informiert, dass es bis zum 01.07.2017 zu verstärkten Änderungseinträgen in der ITSG-Beitragsatzdatei kommen kann, weil für eine Vielzahl an Betriebs- und Innungskrankenkassen die Trennung nach Rechtskreisen entfällt.</p> <p>Daher sind in den nächsten Wochen vermehrt Nachfolgeverwaltungen durchzuführen!</p> <p> Bitte beachten Sie verstärkt die Hinweise beim Einspielen der Beitragsatzdatei und sprechen Sie bei Bedarf Ihren Berater an.</p>	


Sachgebiet	PA-PF-DE Betriebliche Altersversorgung Deutschland	2
Hinweis	2441435 - RBM: Korrekturen zur Zuflusszeitpunktschnittstelle der MZ01-Meldungen	
	3	
Inhalt	<p>Über den SAP-Hinweis 1897596 wurden Schnittstellentabellen ausgeliefert, um bei der Erstellung der MZ01-Meldungen, einen vom Abrechnungsergebnis abweichenden Zufluss- bzw. Abflusszeitpunkt abzubilden.</p> <p>Bei der Nutzung der Schnittstelle tritt der folgende Fehler auf:</p> <p>Werden in der Tabelle P01RBM_MZ01_KOSV (View V_RBM_MZ01_KOSV) Korrekturen der Beitragsdaten <u>ohne ein Datum der Rückzahlung</u> vorgegeben, haben die entsprechenden Einträge in der Tabelle mit den Beitragsdaten der MZ01-Meldungen kein Beginn- und Endedatum. Dies führt zu den Fehlermeldungen '7205' und '7305'. Der Fehler ist ein Folgefehler der über den SAP-Hinweis 2259741 ausgelieferten Korrekturen.</p> <p>Zur Korrektur werden nun Einträge (in der Tabelle P01RBM_MZ01_KOSV) ohne Datum der Rückzahlung bei der Erstellung der MZ01-Meldungen nicht mehr berücksichtigt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie die SAP-Hinweis 1897596 und 2259741 bereits implementiert und erhalten die genannten Fehlermeldungen?</p> <p> Dann spielen Sie zur Programmkorrektur diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben möchten.</p>	



Sachgebiet	PA-PF-DE Betriebliche Altersversorgung Deutschland	1
Hinweis	2467874 - RBM: Verzeichnisse Applikationsserver	
Inhalt	<p>In der Dokumentation der Ein- und Ausgangsverarbeitung der Rentenbezugsmitteilungen fehlt eine Liste der beteiligten Applikationsserver-Verzeichnisse.</p> <p>Als Alternative zum B2A-Manager mit einer Client-Server-Verbindung zur ZfA, gibt es in den Rentenbezugsmitteilungen nun die Möglichkeit, für den oben genannten Report einen Download zum bzw. Upload vom Applikationsserver einzurichten. Dieser Weg kann von Kunden genutzt werden, die einen eigenen MQ-Server und eine Server-Server-Verbindung zur ZfA haben.</p> <p>In die IMG-Dokumentation werden dann folgende Abschnitte aufgenommen:</p> <p>Richten Sie mit der Customizing-Aktivität <i>Dateinamen und Dateipfade einrichten</i> (Transaktion FILE) die folgenden logischen Pfade für die AS-Verzeichnisse ein :</p> <p>HR_DE_RBM_IN RBM Eingangsverzeichnis</p> <p>HR_DE_RBM_OUT RBM Ausgangsverzeichnis</p> <p>HR_DE_RBM_PRO RBM Ablageverzeichnis</p> <p>Für zusätzliche Prüfungen stehen die folgenden logischen Dateinamen zur Verfügung</p> <p>HR_DE_DIR_RBM_IN Prüfname Eingang Rentenbezugsmitteilungen</p> <p>HR_DE_DIR_RBM_OUT Prüfname Ausgang Rentenbezugsmitteilungen</p> <p>HR_DE_DIR_RBM_PRO Prüfname Ablage Rentenbezugsmitteilungen</p> <p>Weitere Informationen zu dieser Prüfung finden Sie im SAP Sicherheitsleitfaden, Stichwort 'Directory Traversal'.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Dokumentation vorab vervollständigen möchten.	


Sachgebiet	PY-DE Deutschland	1
Hinweis	2460185 - Technische Korrektur an der Fiktivlaufsteuerung Deutschland	
Inhalt	Dieser Hinweis enthält eine technische Korrektur an der Steuerung von Fiktivläufen (Funktion DFLST) der Abrechnung Deutschland, die gegebenenfalls für spätere Korrekturen benötigt wird.	
Kunden-Aktion	 Es ist nicht notwendig, diesen Hinweis per Korrekturanleitung einzuspielen, außer wenn er als Voraussetzung in einer anderen Korrekturanleitung angezeigt wird.	

Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	4
Hinweis	2469226 - SV: Krankenkassenkommunikation: Status der B2A-Eingangsprozesse	
Inhalt	<p>Neue Eingangsdateien stehen im B2A-Manager als offener Prozess im Status <i>in Verarbeitung</i>. Der Sachbearbeiter kann diese Eingangsdateien zur Kenntnis nehmen und den Status manuell auf <i>OK, abgeschlossen</i> setzen.</p> <p>Es gibt bislang keine Möglichkeit, die unkritischen SV-Eingangsprozesse <i>automatisch auf abgeschlossen</i> zu setzen.</p> <p>Der B2A-Manager war u.a. als Einstieg für die SV-Meldungssachbearbeiter gedacht, damit diese sehen, ob neue Eingangsmeldungen eingetroffen sind.</p> <p>Mittlerweile sind immer mehr SV-Meldeverfahren hinzugekommen, so dass die manuelle Statusumsetzung der SV-Eingangsdateien im B2A-Manager eher bedienerunfreundlich geworden ist.</p> <p>Mit dieser Korrektur gibt es die neue <i>HR-B2A-Konstante</i> AUTCL (= Automatisches Schließen von Eingangsdateien) für die SV-Eingangs-Dokumenttypen.</p> <p>Im Standard ist deren Wert leer und damit stehen neue SV-Eingangsdateien (wie bislang) im Status <i>in Verarbeitung</i> im B2A-Manager.</p> <p>Sie können für jeden einzelnen SV-Eingangs-Dokumenttypen entscheiden, ob Sie den Wert der Konstante auf '01' setzen. Dann stehen neue SV-Eingangsdateien dieser Dokumenttypen im Status <i>OK, abgeschlossen</i> im B2A-Manager. Außer die Datei ist in Quarantäne, oder es handelt sich um eine <i>Dateiabweisung</i>.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Sie haben in der Sicht V_T50BK für die DEÜV-Eingangsdateien (Dokumenttyp IDEU) die Konstante AUTCL - zumindest mit Gültigkeit für den aktuellen Tag - auf den Wert '01' gesetzt.</p> <p>Dann wird für eine neu abgeholte DEÜV-Eingangsdatei ein Prozess im B2A-Manager angelegt. Dieser erhält zunächst aufgrund der Nummer und des Inhalts der Datei einen Status.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lücke zur zuletzt verarbeiteten Dateinummer -> Status <i>in Verarbeitung, wartet</i> (Quarantäne, Prozess ist weiter offen) 	


	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt <i>Verarbeitungsbestätigung</i> -> Status <i>OK abgeschlossen</i> (Prozess ist abgeschlossen) • Inhalt <i>Datensatzabweisung</i> -> Status <i>in Verarbeitung, fehlerhaft</i> (Prozess ist weiter offen) • Inhalt <i>Dateiabweisung</i> -> Status <i>in Verarbeitung, Ablehnung</i> (Prozess ist weiter offen) • Inhalt <i>Datensätze</i> -> Status <i>in Verarbeitung, Datensätze</i> (Prozess ist weiter offen) <p>Wegen des Werts der Konstanten AUTCL (01) werden die offenen Prozesse der gerade abgeholten DEÜV-Eingangsdateien (außer bei Quarantäne oder Dateiabweisung) automatisch auf den Status <i>OK, abgeschlossen</i> gesetzt. Diese Prozesse sind dann im B2A-Manager automatisch abgeschlossen, ohne dass Sie das später manuell machen müssen.</p> <p>Die neue <i>HR-B2A-Konstante</i> AUTCL hat auch eine Dokumentation. Diese wird per Support-Package ausgeliefert, steht danach aber zunächst nur im Mandanten 000 zur Verfügung. Mit dem Report H99PDSY_COMPARE können Sie die HR-Dokumentationsklasse 'B2A' des Kundenmandanten mit dem des Auslieferungsmandanten vergleichen und die Änderungen übernehmen. Dann steht diese Dokumentation auch im Kundenmandanten zur Verfügung.</p>
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie die neue Funktionalität für einzelne SV-Eingangs-Dokumenttypen künftig nutzen, um Ihre unkritischen Meldungen automatisiert auf abgeschlossen zu schlüsseln und benötigen gegebenenfalls auch die Dokumentation dazu?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis, falls Sie die neue Funktionalität vorab nutzen wollen. Beachten Sie bitte dass die Dokumentation nur via HRSP ausgeliefert wird und wenden Sie sich zur Einrichtung bitte an Ihren Systembetreuer.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung			1																				
Hinweis	2461778 - DEÜV-Sofortmeldungen: Anbindung an das Notification Tool																							
Inhalt	<p>Mit diesem SAP-Hinweis werden Anpassungen an Objekten der DEÜV-Sofortmeldungen für die Anbindung an das Notification Tool ausgeliefert.</p> <p>Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Programme wurden um die Funktionalität für das Notification Tool erweitert. Voraussetzung ist, dass Sie die Kombination aus Bereich SV und Teilbereich DSDEUEV aktiviert haben.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bereich</th> <th>Teilbereich</th> <th>Programm</th> <th>Beschreibung</th> <th>Simulation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>SV</td> <td>DSDEUEV</td> <td>RPCDSVD0</td> <td>DEÜV-Sofortmeldungen erstellen</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>SV</td> <td>DSDEUEV</td> <td>RPCDSTD0</td> <td>DEÜV-Meldedateien für Sofortmeldungen erstellen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>SV</td> <td>DSDEUEV</td> <td>RPCDSHD0_IN</td> <td>Zuordnung von DEÜV-Sofortmeldungen (Eingang)</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Bereich	Teilbereich	Programm	Beschreibung	Simulation	SV	DSDEUEV	RPCDSVD0	DEÜV-Sofortmeldungen erstellen	X	SV	DSDEUEV	RPCDSTD0	DEÜV-Meldedateien für Sofortmeldungen erstellen		SV	DSDEUEV	RPCDSHD0_IN	Zuordnung von DEÜV-Sofortmeldungen (Eingang)	
Bereich	Teilbereich	Programm	Beschreibung	Simulation																				
SV	DSDEUEV	RPCDSVD0	DEÜV-Sofortmeldungen erstellen	X																				
SV	DSDEUEV	RPCDSTD0	DEÜV-Meldedateien für Sofortmeldungen erstellen																					
SV	DSDEUEV	RPCDSHD0_IN	Zuordnung von DEÜV-Sofortmeldungen (Eingang)																					
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie die neue Funktionalität vorab nutzen, dann spielen Sie den Hinweis ein.</p> <p>Beachten Sie bitte, dass manuelle Nacharbeiten erforderlich sind (für die Releases 6.04 und 6.08).</p>																							



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	2
Hinweis	2472371 - DEÜV Korrekturen XXXVI - Anpassungen an das neue Kernprüfprogramm ab 01.07.2017	
Inhalt	<p>Mit diesem Hinweis werden Korrekturen ausgeliefert, die aufgrund einer Anpassung des Kernprüfprogramms der Annahmestellen zum 01.07.2017 notwendig sind.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Änderung der Fehlerprüfung DBNA034 Die Prüfung DBNA034 (Zulässige Zeichen im Vornamen) wurde geändert. Es ist jetzt auch ein Punkt (".") im Vornamen zulässig. 2. Änderung der Anlage 19c DEÜV Die Liste der Betriebsnummern der Unternehmen, die selbst UV-Träger sind, wurde verändert. Die Anlage 19c wird in folgenden Programmen verwendet: (a) Bei der Erstellung von UV-Jahresmeldungen, um den UV-Besonderheitengrund A07 (Meldungen für Arbeitnehmer der UV-Träger) zu erkennen. (b) Bei der Erstellung von UV-Lohnnachweisen, um für diese Betriebsnummern die Erstellung eines UV-Lohnnachweises zu unterdrücken. Um Stornierungen für vergangene Jahre zu vermeiden, wird bei den Erstellreports für UV-Jahresmeldungen und UV-Lohnnachweise für Meldezeiträume bis zum Jahr 2016 noch die alte Version der Anlage 19c ausgewertet. Erst für Meldezeiträume ab 2017 wird die aktuelle Version der Anlage 19c zur Ermittlung des UV-Besonderheitengrunds A07 bzw. Unterdrückung des UV-Lohnnachweises verwendet. 3. Unterdrückung der Jahresmeldung für kurzfristig Beschäftigte Für Meldezeiträume ab 2017 darf für kurzfristig Beschäftigte (Personengruppenschlüssel 110) keine Jahresmeldung mehr erstellt werden. 4. BV-DEÜV: Verwendung der Dummy-Mitgliedsnummer nur noch bei Anmeldungen Eine Dummy-Mitgliedsnummer darf bei DEÜV-Meldungen für die Berufsständische Versorgung (Report RPCBMVD0) nur noch in Anmeldungen verwendet werden. Alle Entgeltmeldungen, die neu erstellt werden, müssen nun eine gültige Mitgliedsnummer einer Berufsständischen Versorgungseinrichtung enthalten. (Quelle: BV-DEÜV Spezifikation Version 1.8) 	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie diesen Hinweis möglichst vor dem 01.07.2017 ein.</p> <p> Beachten Sie bitte, dass manuelle Nacharbeiten erforderlich sind (für die Releases 6.04 und 6.08).</p>	



Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	3
Hinweis	2471825 - DEÜV: Entgeltmeldung enthält DBNA, obwohl keine Namensänderung vorliegt	
Inhalt	<p>Sie erstellen DEÜV-Meldungen mit dem Report <i>DEÜV-Meldungen erstellen</i> (RPCD3VDO) und stellen fest, dass eine Entgeltmeldung mit dem Datenbaustein <i>DBNA</i> erstellt wurde, obwohl keine Namensänderung vorliegt. Dieser Fehler tritt nur auf, wenn die Meldung der letzten Namensänderung durch eine Änderungsmeldung mit Abgabegrund 60 (<i>Änderungsmeldung des Namens</i>) erfolgte.</p> <p>Dieser SAP-Hinweis korrigiert einen Fehler, der mit SAP-Hinweis 2396786 ausgeliefert wurde.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Korrektur vorab einbauen möchten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	1
Hinweis	2466016 - UV-Meldeverfahren: Rundung der Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis (2)	
Inhalt	<p>Mit SAP-Hinweis 2430320 - <i>UV-Meldeverfahren: Rundung der Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis</i> wurde eine Klarstellung der ITSG (Informationstechnische Servicestelle der Gesetzlichen Krankenversicherung GmbH) umgesetzt, gemäß der Arbeitsstunden im elektronischen Lohnnachweis pro Personalnummer und Gehaltstarifstelle auf volle Stunden abzurunden und zu addieren sind. Diese Klarstellung entsprach jedoch nicht dem zugrundeliegenden Gesetzestext, sodass nun eine erneute Klarstellung der ITSG vorliegt.</p> <p>Arbeitsstunden sind künftig im elektronischen Lohnnachweis pro Personalnummer und Gehaltstarifstelle auf volle Stunden aufzurunden und zu addieren.</p> <p>Die Klarstellung erfolgte durch eine rückwirkende Korrektur des Kriteriums 10 zum Thema <i>Unfallversicherung 0115</i>, Kategorie 4. <i>elektronischer Lohnnachweis</i> im Pflichtenheft Version 8.8 mit Gültigkeit zum 01.03.2017:</p> <p><i>"Es ist programmseitig sichergestellt, dass die für den Meldezeitraum saldierten Arbeitsstunden der einzelnen Arbeitnehmer der jeweiligen Gehaltstarifstelle auf ganze Stunden aufgerundet (ohne Dezimalstellen) in die Summe der Arbeitsstunden der Gehaltstarifstelle einfließen."</i></p> <p>Der Report <i>RPCUVBDO_OUT</i> wird entsprechend angepasst. Die Korrektur kann für bereits übermittelte elektronische Lohnnachweise mit Beitragsmaßstab 2 (Beiträge richten sich nach den Arbeitsstunden) zur Stornierung und Neumeldung führen. Bei Beitragsmaßstäben ungleich 2 ist eine Änderung der gemeldeten Arbeitsstunden nicht stornorelevant und wirkt sich daher nicht auf bereits übertragene</p>	


	Lohnnachweise aus.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	4
Hinweis	2433289 - UV-Meldevorfahren: Erstellung des elektronischen Lohnnachweises in Testsystemen	
Inhalt	<p>Sie wollen den elektronischen Lohnnachweis (Datensatz <i>DSLN</i>) in einem Testsystem erstellen. Dazu haben Sie im Vorfeld bereits die Stammdatenabfrage (Datensatz <i>DSAS</i>) mit dem Report <i>Abfragen des UV-Stammdatendienstes erstellen</i> (<i>RPCUVADO_OUT</i>) erstellt und mit dem Report <i>UV-Meldedateien erstellen</i> (<i>RPCUVHDO_OUT</i>) in den Status <i><übertragen></i> versetzt. Die Rückmeldung des UV-Stammdatendienstes (Datensatz <i>DSSD</i>) haben Sie simuliert, indem Sie in der Tabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> die gültigen Gefahraristellen hinterlegt haben. Bei der Erstellung des elektronischen Lohnnachweises mit dem Report <i>Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen</i> (<i>RPCUVBDO_OUT</i>) erhalten Sie die Fehlermeldung <i>'Lohnnachweis nicht erstellbar, da keine DSSD-Meldung für Vorgang XY'</i>.</p> <p>Bei der Erstellung des elektronischen Lohnnachweises werden die Informationen zu den gültigen Gefahraristellen aus der Stammdatenrückmeldung gelesen und nicht aus der Tabelle <i>T5D32_GT_VALID</i>. Grund hierfür ist, dass der elektronische Lohnnachweis von der Annahmestelle abgewiesen wird, wenn nicht (genau) die Gefahrstellen gemeldet werden, die in der Stammdatenrückmeldung enthalten sind. Manuelles Pflegen der Customizingtabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> beeinflusst die Erstellung des elektronischen Lohnnachweises somit nicht.</p> <p>Weiterhin enthält die Stammdatenrückmeldung die Felder <i>laufende Nummer</i> und <i>Beitragsmaßstab</i>, die zur Erstellung des elektronischen Lohnnachweises benötigt werden und nicht anderweitig im System gespeichert sind.</p> <p>Der elektronische Lohnnachweis kann erstellt werden, ohne dass eine Stammdatenrückmeldung im System vorliegen muss. Stattdessen werden die Informationen zu den gültigen Gefahraristellen aus der Customizingtabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> gelesen. Zur Erstellung des elektronischen Lohnnachweises in Testsystemen müssen Sie weiterhin im Vorfeld die Stammdatenabfrage mit dem Report <i>RPCUVADO_OUT</i> erstellen und mit dem Report <i>RPCUVHDO_OUT</i> die Meldedatei erstellen.</p> <p>Die Customizingtabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> wird um das Feld <i>Beitragsmaßstab</i> erweitert. Bei der Verarbeitung von Stammdatenrückmeldungen wird künftig zu jeder Gefahraristelle der <i>Beitragsmaßstab</i> hinterlegt, der für die UV-Mitgliedsnummer maßgeblich ist. Dadurch ist gewährleistet, dass diese Information unabhängig von der Stammdatenrückmeldung im System</p>	


	<p>vorliegt. Der Beitragsmaßstab in der Tabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> wird ausschließlich bei der Erstellung des elektronischen Lohnnachweises in Testsystemen ausgewertet. Beachten Sie, dass für bereits vorhandene Einträge in der Tabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> nach Einspielen dieses SAP-Hinweises das Feld Beitragsmaßstab in Grundstellung vorliegt. Pflegen Sie den Beitragsmaßstab in diesem Fall manuell nach. Im Produktivsystem ist aus dem genannten Grund das Nachpflegen des Beitragsmaßstabs nicht erforderlich.</p> <p>Die Erstellung des elektronischen Lohnnachweises in Testsystemen unterliegt einer Einschränkung. Die laufende Nummer der meldenden Stelle kann ohne Stammdatenrückmeldung nicht ermittelt werden, da sie vom Stammdatendienst der DGUV vergeben wird. Daher wird für alle elektronischen Lohnnachweise, die in Testsystemen erstellt werden, die laufende Nummer <i>001</i> im Datensatz <i>DSLN</i> verwendet. Da es sich bei der laufenden Nummer um ein technisches Feld handelt, das ausschließlich zur Identifikation des Lohnnachweises auf Seiten der Annahmestelle der DGUV dient, hat diese Einschränkung keinen Einfluss auf die Ermittlung der UV-Meldedaten.</p> <p>Sie steuern die Art der Erstellung des elektronischen Lohnnachweises in Testsystemen über den dunklen Parameter <i>PA_GTVAL</i> des Reports <i>RPCUVBDO_OUT</i>. Standardmäßig wird weiterhin die Stammdatenrückmeldung herangezogen. Wenn Sie stattdessen den elektronischen Lohnnachweis unter Verwendung der Tabelle <i>T5D32_GT_VALID</i> erstellen wollen, setzen Sie den Parameter <i>PA_GTVAL = 'X'</i>.</p>
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie den elektronischen Lohnnachweis in einem Testsystem erstellen?</p> <p> Implementieren Sie die angefügte Korrekturanleitung oder spielen Sie das angegebene Support Package ein. Beachten Sie, dass vor Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung manuelle Vorarbeiten erforderlich sind. Im Vorfeld muss der Hinweis 2468227 (siehe unten) eingespielt werden.</p> <p>Nachdem der Hinweis 2468227 eingespielt wurde, können die Vorarbeiten wie im Hinweis beschrieben, durchgeführt werden.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	2
Hinweis	2468227 - UV-Meldeverfahren: Vorabebau von Hinweis 2433289	
Inhalt	<p>Der Vorabebau des SAP-Hinweises 2433289 erfordert Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem SAP-Hinweis wird das Programm NOTE_2433289 ausgeliefert. Das Programm ist nur notwendig, sofern Sie den SAP-Hinweis 2433289 vorab manuell einbauen möchten.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Möchten Sie SAP-Hinweis 2433289 vorab manuell einbauen?</p> <p> Dann spielen Sie vorab diesen Hinweis ein und übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2433289).</p> <p>Die Ausführung des Programms NOTE_2433289 ist in der manuellen Tätigkeit zur Korrekturanleitung des SAP-Hinweises 2433289 beschrieben.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	2
Hinweis	2453125 - UV-Meldeverfahren: Darstellung der Werte im SAPscript-Formular HR_DE_UV_ELN	
Inhalt	<p>Sie erstellen die UV-Beitragsabrechnung und verwenden das SAPscript Formular <i>HR_DE_UV_ELN</i>. Die Werte der Felder <i>UV-Entgelt</i>, <i>Arbeitsstunden</i> und <i>Anzahl Versicherte</i> werden ohne Strukturzeichen ("Tausenderpunkte") ausgegeben. Dadurch ist insbesondere die Darstellung von großen Lohnsummen bislang unübersichtlich.</p> <p>Die Strukturzeichen werden künftig ausgegeben.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das HRSP oder vorab den Hinweis ein, wenn Sie die Änderung bereits nutzen möchten.</p> <p>Beachten Sie bitte, dass manuelle Nacharbeiten erforderlich sind.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	3
Hinweis	2465859 - UV-Jahresmeldungen: Fehler bei Ermittlung der Betriebsnummer des zuständigen UV-Trägers bei UV-Grund A09 und Auslandsbeschäftigung	
Inhalt	<p>Ihr Unternehmen fällt in den Zuständigkeitsbereich eines Unfallversicherungsträgers der öffentlichen Hand ('Unfallkasse') und die UV-Jahresmeldungen Ihrer Beschäftigten sind daher mit dem UV-Grund A09 zu melden. Wenn für einen Beschäftigten in Infotyp <i>Berufsgenossenschaft</i> (IT0029) ein Besonderheitengrund vorliegt, wird bei der Erstellung der UV-Jahresmeldung die Fehlernachricht <i>Mussfeld in Meldung nicht gefüllt</i>: <Nr> <JAHR> DBUV BBNRUV ausgelöst und die Meldung im Status <i>fehlerhaft</i> erstellt.</p> <p>In den Abrechnungsergebnissen werden in der Tabelle <i>Variable Zuordnung</i> (V0) für den Typ 'R' die Schlüssel für die Berufsgenossenschaft sowie die Gefahrtarifstelle aus <i>IT0029</i> hinterlegt. Bei Beschäftigten mit einer UV-Besonderheit bleiben diese Felder in der Tabelle <i>V0</i> leer. Fällt das Unternehmen in die Zuständigkeit einer Unfallkasse und werden die UV-Jahresmeldungen der Beschäftigten daher mit UV-Grund A09 gemeldet, wird die Betriebsnummer des zuständigen UV-Trägers über die Berufsgenossenschaft des relevanten V0-Eintrags ermittelt. In Falle einer UV-Besonderheit schlägt diese Ermittlung fehl.</p> <p>Der Programmfehler wird korrigiert.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	3
Hinweis	2469847 - UV-Jahresmeldungen: Betriebsübergang unter Beibehaltung der Betriebsnummer	
Inhalt	<p>Für Ihr Unternehmen oder Ihren Unternehmensteil wurde aufgrund eines Betriebsübergangs unterjährig eine neue UV-Mitgliedsnummer vergeben. Weiterhin liegt ein Wechsel der juristischen Person vor - die von der Bundesagentur für Arbeit vergebene Betriebsnummer wird jedoch fortgeführt. Dann sind im Jahr des Betriebsübergangs für betroffene Beschäftigte zwei UV-Jahresmeldungen zu erstatten. Beide UV-Jahresmeldungen werden korrekt erstellt, jedoch kommt es in den Folgemonaten zu Storno/Neumeldung beider UV-Jahresmeldungen, obwohl keine Änderung der Meldedaten vorliegt.</p> <p>Da es sich in dem beschriebenen Fall vor und nach dem Betriebsübergang um rechtlich unabhängige Unternehmen handelt (Wechsel der juristischen Person), müssen getrennte UV-Jahresmeldungen erstellt werden.</p> <p>Beim Meldungsabgleich zwischen bereits übertragenen Meldungen und Meldungen nach neuestem Stand werden derzeit das Meldejahr, der Meldegrund sowie die Betriebsnummer Verursacher verglichen. Dieser Vergleich reicht in diesem Fall jedoch nicht aus, um beide UV-Jahresmeldungen zu unterscheiden. Daher kommt es beim</p>	


	<p>Meldungsabgleich zu einem Fehler, der zu Storno/Neumeldung führt.</p> <p>Der Fehler beim Meldungsabgleich wird nun korrigiert.</p>
Kunden-Aktion	<p> Bitte beachten Sie: Nach Einspielen des Hinweises bzw. des Patches kann es bei der Erstellung DEÜV-UV-Jahresmeldung mit dem Report RPCUVVDO_OUT zu einem Programmabbruch wegen Baustein DBUV kommen.</p> <p>In diesem Fall benötigen Sie noch zusätzlich den Hinweis 2486672. Dieser ist allerdings von SAP zur Zeit nur zur Pilotierung bereit gestellt. Sie müssten sich dann bei SAP in die Pilot-Liste aufnehmen lassen.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	2
Hinweis	2460432 - UV-Meldeverfahren: Meldende Stellen vom elektronischen Verfahren ausschließen	
Inhalt	<p>In Ihrem Unternehmen gibt es einen aus Sicht der Unfallversicherung eigenständigen Unternehmensteil, für den bisher noch keine UV-Mitgliedsnummer vergeben wurde, da bisher keine UV-pflichtigen Beschäftigungsverhältnisse vorlagen. Dennoch kann es notwendig sein, dass für freiwillig Versicherte (1-Mann GmbH, selbstständige Gesellschafter,...) eine meldende Stelle in der Customizingtabelle T596M (Teilapplikation BG01) eingerichtet wird. Derzeit gibt es keine Möglichkeit, diese meldende Stelle explizit vom UV-Meldeverfahren auszuschließen.</p> <p>Für ein Unternehmen wird erst dann eine UV-Mitgliedsnummer vergeben, wenn dem zuständigen UV-Träger angezeigt wird, dass SV-pflichtige (UV-pflichtige) Beschäftigungsverhältnisse vorliegen. Vorher wird in manchen Fällen bereits eine Nummer für freiwillige Versicherungen vergeben. Zu dieser Nummer wird jedoch keine PIN (zur Teilnahme am UV-Meldeverfahren) versendet und eine Teilnahme am elektronischen Meldeverfahren erfolgt nicht.</p> <p>Im Customizingview V_T596M wird nun für die Teilapplikation BG01 das neue Ankreuzfeld <i>vom UV-Meldeverfahren ausgeschlossen</i> bereitgestellt. Wenn das Ankreuzfeld aktiviert ist, wird für diese meldende Stelle keine Stammdatenabfrage und kein elektronischer Lohnnachweis erstellt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p> <p>Beachten Sie bitte, dass manuelle Nacharbeiten erforderlich sind.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	2
Hinweis	2445604 - Flexi-Rente: Auslieferung des Personengruppenschlüssels 120 zur Verwendung ab dem 01.07.2017	
Inhalt	<p>Die Verwendung der Personengruppe 120 (<i>Versicherungspflichtige Altersvollrentner und Versorgungsbezieher wegen Alters</i>) ist in DEÜV-Meldungen erst ab dem 01.07.2017 möglich.</p> <p>Sie ist dann jedoch rückwirkend für Zeiträume ab dem 01.01.2017 zu melden.</p> <p>Die Personengruppe 120 ist zu verwenden für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte Altersvollrentner vor Erreichen der Regelaltersgrenze • Beschäftigte Altersvollrentner, die am 31.12.2016 in der Beschäftigung versicherungsfrei waren und auf die Versicherungsfreiheit verzichtet haben • Beschäftigte Altersvollrentner nach Erreichen der Regelaltersgrenze, die auf die Versicherungsfreiheit verzichtet haben • Beschäftigte Bezieher einer Versorgung eines berufsständischen Versorgungswerkes oder einer Versorgung nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen wegen Erreichens einer Altersgrenze, die auf die Versicherungsfreiheit verzichtet haben <p>Beachten Sie, dass die Personengruppe 120 nur für mehr als geringfügig entlohnte Beschäftigungen zu verwenden ist. Für geringfügig entlohnte Beschäftigungen ist die Personengruppe 109 (<i>Geringf. Entlohnt</i>) zu verwenden und zwar unabhängig davon, ob Versicherungspflicht oder Versicherungsfreiheit in der Rentenversicherung besteht.</p> <p>Ursache und Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechungsergebnis vom 19.10.2016 mit dem Titel: Auswirkungen des Gesetzes zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben • Besprechungsergebnis vom 23.11.2016 mit dem Titel: Rentenversicherungsfreiheit von Altersvollrentnern und Altersversorgungsbeziehern • Besprechungsergebnis vom 08.03.2017 mit dem Titel: Ergänzung der Personengruppen (PGR) 120 und 150 um Bezieher einer Versorgung einer berufsständischen Versorgungseinrichtung oder einer Versorgung nach beamtenrechtlichen Vorschriften oder Grundsätzen <p>Für die oben genannten Fälle wurde bisher im Infotyp 0020 (<i>DEÜV</i>) hilfsweise die Personengruppe 101 (<i>SV-Pflichtige</i>) eingetragen.</p> <p>Tragen Sie nun stattdessen die Personengruppe 120 (<i>AltVollrentner pfl.</i>) rückwirkend zum 01.01.2017 ein. Sie können die Personengruppe 120 auch schon vor dem 01.07.2017 eintragen. Während der DEÜV-Meldungserstellung wird die</p>	

	<p>Personengruppe 120 in die Personengruppe 101 umgesetzt, wenn der Reportstart vor dem 01.07.2017 stattfindet. Bei einem Reportstart ab dem 01.07.2017 wird die Personengruppe 120 verwendet und durch den Abgleich mit den alten Meldungen, welche noch die Personengruppe 101 enthalten, kommt es zu Storno- und Neumeldungen.</p> <p>Für beschäftigte rentenversicherungspflichtige Altersvollrentner tritt nach dem Erreichen der Regelaltersgrenze grundsätzlich die Versicherungsfreiheit ein. Das kann mit einer Anpassung des RV-Kennzeichens im Infotyp 0013 (<i>Sozialversicherung</i>) bzw. der Personengruppe im Infotyp 0020 (<i>DEÜV</i>) verbunden sein.</p> <p>Zu Ihrer Unterstützung wird in der Abrechnungsperiode, in der für den Mitarbeiter die Regelaltersgrenze erreicht wird, die Warnmeldung <i>Regelaltersgrenze erreicht, RV-Freiheit möglich</i> im Abrechnungsprotokoll ausgegeben. Voraussetzung hierfür ist, dass für den Mitarbeiter im Infotyp 0020 im Feld <i>Rentner/Antrags.</i> der Wert <i>AV (Altersvollrente)</i> eingetragen ist. Sie können dann nach fachlicher Beurteilung entscheiden, ob Änderungen notwendig sind.</p> <p>Für geringfügig entlohnte Beschäftigte wäre dann ab dieser Abrechnungsperiode im Infotyp 0013 statt dem RV-Kennzeichen 9 (<i>Pau.AG Rest AN</i>) das RV-Kennzeichen 7 (<i>Pausch Beitrag</i>) einzutragen.</p> <p>Für versicherungspflichtige Beschäftigte wären dann ab dieser Abrechnungsperiode im Infotyp 0013 statt dem RV-Kennzeichen 1 (<i>voller Beitrag</i>) das RV-Kennzeichen 3 (<i>halber Beitrag</i>) und im Infotyp 0020 statt der Personengruppe 120 (<i>AltVollrentner pfl.</i>) die Personengruppe 119 (<i>Altersvollrentner</i>) einzutragen.</p> <p>Es werden zwei verschiedene Nachrichten ausgegeben, welche zwar im Kurztext identisch sind, im Langtext jedoch auf die unterschiedliche Behandlung eingehen.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen. Beachten Sie bitte die erforderlichen manuellen Arbeiten.

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	7																																			
Hinweis	2450437 - ELStAM Checktool: Korrektur - Verspätete Abmeldung bei alter AGSTNR nach erfolgreicher Anmeldung bei neuer AGSTNR																																				
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) kommt es bei der Durchführung der <i>Prüfung Vergleich Steuerdaten/ELStAM-Meldedaten</i> (COMP1) zu folgender Fehlernachricht:</p> <p>HRPAYDEE2 195 "Zum <DATUM> stimmen Meldedaten nicht mit Steuerdaten D (IT0012) überein".</p> <p>Der betroffene IT0012-Datensatz wird mit den falschen ELStAM-Meldedaten verglichen.</p> <p><u>Ursache und Voraussetzungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Abmeldung eines Arbeitsverhältnisses eines Mitarbeiters war nicht erfolgreich. Im Anschluss findet eine Anmeldung eines neuen Arbeitsverhältnisses unter einer anderen Arbeitgebersteuernummer AGSTNR statt. Nach dieser Anmeldung wurde nachträglich die Abmeldung unter der alten AGSTNR wiederholt und ist erfolgreich. <p>Diese Abmeldung hat eine jüngere <i>Reihenfolge ELStAM-Einspielung</i> (EFOLGE) als die Anmeldung bei der neuen AGSTNR. Das System geht davon aus, dass die ELStAM-Daten der Anmeldung durch die ELStAM-Daten der Abmeldung obsolet werden.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Meldung</th> <th>AGSTNR</th> <th>Erstelldatum</th> <th>Gültigab</th> <th>EFOLGE</th> <th>erfolgreich</th> <th>obsolet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anmeldung1</td> <td>123456789</td> <td>01.01.yyyy</td> <td>01.01.yyyy</td> <td>yyyy0101</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Abmeldung1</td> <td>123456789</td> <td>01.06.yyyy</td> <td>01.06.yyyy</td> <td>yyyy0601</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Anmeldung2</td> <td>987654321</td> <td>01.08.yyyy</td> <td>01.08.yyyy</td> <td>yyyy0801</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Abmeldung2</td> <td>123456789</td> <td>01.10.yyyy</td> <td>01.06.yyyy</td> <td>yyyy1001</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die nachträglich durchgeführte Abmeldung2 hat eine jüngere EFOLGE als die Anmeldung2. Somit geht die Programmlogik davon aus, dass die ELStAM-Daten der Anmeldung2 obsolet sind. Das Checktool vergleicht ab dem 01.06. den IT0012-Datensatz mit den ELStAM-Daten der Abmeldung2.</p> <p>Mit dieser Korrektur werden die ELStAM-Daten der Anmeldung unter der neuen AGSTNR nicht als obsolet betrachtet. Die ELStAM-Daten der nachträglich durchgeführten Abmeldung zur alten AGSTNR werden vom Checktool nur bis zum Datum <i>GUELTIGAB</i> der ELStAM-Daten der Anmeldung unter der neuen AGSTNR als gültig angesehen.</p> <p><u>Beispiel:</u></p>		Meldung	AGSTNR	Erstelldatum	Gültigab	EFOLGE	erfolgreich	obsolet	Anmeldung1	123456789	01.01.yyyy	01.01.yyyy	yyyy0101	X		Abmeldung1	123456789	01.06.yyyy	01.06.yyyy	yyyy0601			Anmeldung2	987654321	01.08.yyyy	01.08.yyyy	yyyy0801	X	X	Abmeldung2	123456789	01.10.yyyy	01.06.yyyy	yyyy1001	X	
Meldung	AGSTNR	Erstelldatum	Gültigab	EFOLGE	erfolgreich	obsolet																															
Anmeldung1	123456789	01.01.yyyy	01.01.yyyy	yyyy0101	X																																
Abmeldung1	123456789	01.06.yyyy	01.06.yyyy	yyyy0601																																	
Anmeldung2	987654321	01.08.yyyy	01.08.yyyy	yyyy0801	X	X																															
Abmeldung2	123456789	01.10.yyyy	01.06.yyyy	yyyy1001	X																																

	In obigen Beispiel ergeben sich damit folgende Gültigkeitszeiträume für die einzelnen ELStAM-Daten der Meldungen:		
	Meldung	Gültigkeit ELStAM-Daten	AGSTNR
	Anmeldung1	01.01.yyyy-31.05.yyyy	123456789
	Abmeldung2	01.06.yyyy-30.07.yyyy	123456789
	Anmeldung2	01.08.yyyy-31.12.9999	987654321
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p> <p>Da das Checktool neu eingeführt wird, sind bestimmte Hinweise Voraussetzung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Berater.</p>		

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	2
Hinweis	2472009 - ELStAM Checktool: Korrektur - Verspätete Abmeldung bei alter AGSTNR nach erfolgreicher Anmeldung bei neuer AGSTNR (2)	
Inhalt	<p>Dieser SAP-Hinweis ist eine Erweiterung des vorangehenden SAP-Hinweis 2450437 - <i>ELStAM Checktool: Korrektur - Verspätete Abmeldung bei alter AGSTNR nach erfolgreicher Anmeldung bei neuer AGSTNR</i>.</p> <p>Beim Ausführen der <i>Prüfung Vergleich Steuerdaten/ ELStAM-Meldedaten</i> (COMP1) des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) kommt es zu folgender Fehlernachricht:</p> <p>HRPAYDEE2 195 "Zum <DATUM> stimmen Meldedaten nicht mit Steuerdaten D (IT0012) überein".</p> <p>Der Report vergleicht den betroffenen IT0012-Datensatz mit den falschen ELStAM-Meldedaten.</p> <p><u>Ursache und Voraussetzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Abmeldung eines Arbeitsverhältnisses war nicht erfolgreich. • Im Anschluss findet eine Anmeldung eines neuen Arbeitsverhältnisses unter einer anderen Arbeitgebersteuernummer AGSTNR statt. • Nach dieser Anmeldung wurde nachträglich eine Um- und Abmeldung unter der alten AGSTNR erfolgreich durchgeführt. <p>Die Um- und Abmeldung haben eine jüngere <i>Reihenfolge ELStAM-Einspielung</i> (EFOLGE) als die Anmeldung bei der neuen AGSTNR. Das System geht davon aus, dass die ELStAM-Daten der Anmeldung durch die ELStAM-Daten der Um- und Abmeldung obsolet werden.</p> <p><u>Beispiel:</u></p>	

Meldung	AGSTNR	Erstelldatum	Gültig ab	EFOLGE	erfolgreich	obsolet
Anmeldung1	123456789	01.01.yyyy	01.01.yyyy	yyyy0101	X	
Abmeldung1	123456789	01.06.yyyy	01.06.yyyy	yyyy0601		
Anmeldung2	987654321	01.08.yyyy	01.08.yyyy	yyyy0801	X	X
Ummeldung1	123456789	01.10.yyyy	01.10.yyyy	yyyy1001	X	
Abmeldung2	123456789	01.10.yyyy	01.10.yyyy	yyyy1001	X	


Die nachträglich durchgeführte Ummeldung1 und Abmeldung2 haben eine jüngere EFOLGE als die Anmeldung2. Somit geht die Programmlogik davon aus, dass die ELStAM-Daten der Anmeldung2 obsolet sind. Das Checktool vergleicht ab dem 01.06. den IT0012-Datensatz mit den ELStAM-Daten der Abmeldung2.

Mit dieser Korrektur setzt der Report die ELStAM-Daten der Anmeldung unter der neuen AGSTNR nicht als obsolet. Der Report setzt stattdessen die ELStAM-Daten der nachträglich durchgeführten Um- und Abmeldung zur alten AGSTNR obsolet.

Beispiel:

In obigem Beispiel ergeben sich damit folgende Gültigkeitszeiträume für die einzelnen ELStAM-Daten der Meldungen:

Meldung	Gültigkeit ELStAM-Daten	AGSTNR
Anmeldung1	01.01.yyyy-31.07.yyyy	123456789
Anmeldung2	01.08.yyyy-31.12.9999	987654321

Kunden-Aktion  Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.

Da das Checktool neu eingeführt wird, sind bestimmte Hinweise Voraussetzung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Berater.

Hinweis 2470684 - ELStAM Checktool: Korrektur - Anmeldung neues Arbeitsverhältnis
Inhalt

Beim Ausführen der *Prüfung Vergleich Steuerdaten/ ELStAM-Melddaten* (COMP1) des Reports *ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten* (RPUE2ED0) kommt es zu folgender Fehlernachricht:

HRPAYDEE2 195 "Zum <DATUM> stimmen Meldedaten nicht mit Steuerdaten D (IT0012) überein".

Der Report vergleicht den betroffenen IT0012-Datensatz mit den falschen ELStAM-Melddaten.

1. Fallkonstellation:

- Die Abmeldung eines Arbeitsverhältnisses (AV1) eines Mitarbeiters war nicht erfolgreich.
- Im Anschluss findet eine Anmeldung eines neuen Arbeitsverhältnisses (AV2) unter einer anderen Arbeitgebersteuernummer AGSTNR statt.
- Mit der Anmeldung des AV2 wird mit dessen Gültigkeitsbeginn das AV1 mit der nächsten Monatsliste über den Verfahrenshinweis 5520202103 "Wechsel Hauptarbeitgeber. Neues RefDatum <DATUM>" zum Nebenarbeitgeberverhältnis.

Für die Prüfung baut der Report aus den ELStAM-Meldungen die relevanten ELStAM Meldezeiträume auf. Dabei grenzt die ELStAM-Meldung der Monatsliste nicht den Meldezeitraum des AV1 ab, sondern überschreibt den Meldezeitraum des AV2.

Der Report bildet nun die Meldezeiträume wie hier aufgezeigt.

Beispiel:

Vorhandene Meldungen für einen Mitarbeiter:

Meldung (GUID)	AGSTNR	Gültig ab	erfolgreich	obsolet
Anmeldung1	123456789	01.01.yyyy	x	
Abmeldung1	123456789	01.06.yyyy		
Anmeldung	987654321	01.08.yyyy	x	
Monatsliste	123456789	01.08.yyyy	x	

Daraus resultierende Meldezeiträume:

Zeitraum	Meldung (GUID)	AGSTNR	Gültig ab	Gültig bis
1	Anmeldung1	123456789	01.01.yyyy	31.12.9999
2	Monatsliste	123456789	01.08.yyyy	31.12.9999

Die richtigen Meldezeiträume wären:

Zeitraum	Meldung (GUID)	AGSTNR	Gültig ab	Gültig bis
----------	----------------	--------	-----------	------------

1	Anmeldung1	123456789	01.01.yyyy	30.07.yyyy	
2	Anmeldung2	987654321	01.08.yyyy	31.12.9999	
3	Monatsliste	123456789	01.08.yyyy		x

Die Monatsliste darf nicht den Meldezeitraum für AV2 überschreiben. Ebenso darf durch die Monatsliste kein neuer gültiger Meldezeitraum erstellt werden, weil ab dem 01.08.yyyy der Mitarbeiter einer anderen Arbeitgebersteuernummer beziehungsweise einer anderen Lohnsteuerlichen Betriebsstätte zugeordnet ist.

2. Fallkonstellation:

- Zu Beginn des ELStAM Verfahrens wurde das Feld *AGSTNR* der Tabelle *ELStAM: Administrationsdaten (P01E2_ADM)* nicht gefüllt.
- Sie haben eine Anmeldung eines AV für einen Mitarbeiter bei der Clearingstelle unter der *AGSTNR1* vorgenommen. Das Feld *AGSTNR* ist nicht gefüllt.
- Der Mitarbeiter hat einen Organisatorischen Wechsel von Personalbereich (PB1)/Personalteilbereich (PTB1) und *AGSTNR1* zu PB2/PTB2 und *AGSTNR2*.
- Sie haben eine Abmeldung zu *AGSTNR1* und eine Anmeldung zu *AGSTNR2* erstellt und verschickt.
- Die Abmeldung ist dem PB1/PTB1 zugeordnet. Die Antwort der Abmeldung ist durch den Report *ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren (RPCE2VD0_OUT)* aufgrund des Organisatorischen Wechsels dem PB2/PTB2 zugeordnet. Diese Werte sind zusammen mit der *AGSTNR* in der Tabelle *P01E2_ADM* gesichert.
- Der Report kann die Abmeldung nicht der anfänglichen Anmeldung zuordnen, da sich in der Tabelle *P01E2_ADM* die *AGSTNR*, die Lohnsteuerliche Betriebsstätte und der PB/PTB unterscheiden.


Wenn nun die *AGSTNR* in der Tabelle *P01E2_ADM* nicht gefüllt ist, liest der Report diese nach. Damit erfolgt nun eine korrekte Zuordnung von Anmeldung und Abmeldung.


Kunden-Aktion





Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.

Da das Checktool neu eingeführt wird, sind bestimmte Hinweise Voraussetzung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Berater.


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	2
Hinweis	2471959 - ELStAM Checktool: Korrektur - Fehlernachricht in Prüfung Steuerklasse 6 aufgrund fehlender Anmeldung	
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) kommt es bei der Durchführung der <i>Prüfung Steuerklasse 6</i> (STKL6) zu folgender Fehlernachricht:</p> <p>HRPAYDEE2 182 "Zum <DATUM> ist die Steuerklasse ungleich 6".</p> <p><u>Ursache und Voraussetzungen</u></p> <p>Sie führen mit Report RPUE2ED0 die Prüfungen <i>Prüfung Anmeldung</i> (AN001) und <i>Prüfung Steuerklasse 6</i> (STKL6) für einen Mitarbeiter (MA) mit folgenden Merkmalen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Arbeitsverhältnis (AV) des Mitarbeiters wurde nicht erfolgreich bei der Clearingstelle angemeldet. • Im Infotyp Steuerdaten D (IT0012) ist eine Steuerklasse (STKL) ungleich 6 gepflegt. <p>Der Fehler in der Prüfung STKL6 ist ein Folgefehler aus der nicht erfolgreichen Anmeldung des MA.</p> <p>Mit dieser Korrektur wird die oben genannte Fehlernachricht unterdrückt und stattdessen die folgende Fehlernachricht ausgegeben:</p> <p>HRPAYDEE2 181 "Zum <DATUM> liegt keine Anmeldung zur AGSTNR <AGSTNR> vor".</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p> <p>Da das Checktool neu eingeführt wird, sind bestimmte Hinweise Voraussetzung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Berater.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	5
Hinweis	2466052 - ELStAM: Erweiterung des Ausgabeprotokolls RPUE2BD0 zur Analyse der Meldezeiträume des ELStAM Checktool (Prüfung COMP1)	
Inhalt	<p>Beim Ausführen der <i>Prüfung Vergleich Steuerdaten/ ELStAM-Meldedaten (COMP1)</i> des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten (RPUE2ED0)</i> werden Meldezeiträume aus den von der Clearingstelle gelieferten ELStAM Meldedaten aufgebaut.</p> <p>Um den Aufbau dieser Meldezeiträume analysieren zu können, wird das Ausgabeprotokoll des Reports <i>ELStAM: Hilfs- und Analyseprogramm (RPUE2BD0)</i> um die Tabelle <i>Meldezeiträume aus ELStAM-Meldedaten</i> erweitert.</p> <p><u>Ursache und Voraussetzungen</u></p> <p>Die neue Tabelle wird im Ausgabeprotokoll des Reports RPUE2BD0 nur angezeigt, wenn auf dem Selektionsbild Folgendes erfüllt ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Gruppenrahmen <i>Einzelmeldung</i> ist das Ankreuzfeld <i>Meldung anzeigen</i> markiert. 2. Sie geben im selben Gruppenrahmen eine Personalnummer oder eine Identifikationsnummer ein. <p>Die Dokumentation der neu ausgelieferten Datenelemente wird nur über das angegebene Support Package ausgeliefert.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das HRSP oder diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p> <p>Da das Checktool neu eingeführt wird, sind bestimmte Hinweise Voraussetzung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Berater.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-E2 ELStAM Verfahren	2
Hinweis	2456015 - ELStAM: Korrektur der Anzeige der letzten Meldung in den ELStAM-Informationen (RPUE2ID0 & Infotyp Steuerdaten)	
Inhalt	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM-Info anzeigen</i> (RPUE2ID0) und bei der Anzeige der ELStAM-Informationen über die Drucktaste <i>ELStAM-Informationen</i> wird unter der Überschrift <i>Letzte Meldung</i> eine obsoleete ELStAM-Meldung angezeigt.</p> <p><u>Ursache und Voraussetzungen</u></p> <p>Über eine Monatsliste hat ein Mitarbeiter neue ELStAM-Daten geliefert bekommen, deren Gültigkeitsbeginn erst in der Zukunft liegt. Vor dem Gültigkeitsbeginn dieser ELStAM-Daten liefert die Clearingstelle erneut ELStAM-Daten, deren Gültigkeit vor jener der zuletzt gelieferten ELStAM-Daten liegt.</p> <p>Bei der Prüfung wird für die Gültigkeit der ELStAM-Daten das Testamentsprinzip angewendet. Die zuerst gelieferten ELStAM-Daten verlieren ihre Gültigkeit, sobald die Gültigkeit der darauffolgenden ELStAM-Daten vor dieser Gültigkeit liegt.</p> <p>Beispiel:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die November-Monatsliste 2013 liefert ELStAM-Daten mit Gültigkeitsbeginn 01.01.2014. 2. Die Dezember-Monatsliste 2013 liefert ELStAM-Daten mit Gültigkeitsbeginn 15.12.2013. <p>In diesem Beispiel wird somit angenommen, dass die ELStAM-Daten der Dezember-Monatsliste auch im Zeitraum ab dem 01.01.2014 gültig sind und nicht jene Daten aus der November-Monatsliste.</p> <p>Mit dieser Korrektur werden die gültigen ELStAM-Daten angezeigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2471871 - BEA: Feiertage in Nebeneinkommensbescheinigung nicht korrekt ausgewertet	
Inhalt	Im Datensatz <i>DSNE</i> der Nebeneinkommensbescheinigung (§313 SGB III) wird im Datenbaustein <i>Nebenbeschäftigung Arbeitslose</i> (DBNB) die wöchentliche Arbeitszeit ausgegeben. Feiertage werden bei der Auswertung der Arbeitszeitpläne fälschlicherweise als Arbeitszeit gewertet.	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie den Fehler vorab beheben wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	3
Hinweis	2465501 - EEL: Ermittlung der Empfängerkasse von Vorerkrankungsanfragen bei Krankenkassenwechsel nach der Abwesenheit	
Inhalt	<p>Bei der Erstellung der Vorerkrankungsanfrage für eine Abwesenheit wird die Betriebsnummer des Empfängers (Feld DSLW-BBNREP) anhand der Mitarbeiterkasse aus Infotyp <i>Sozialversicherung</i> (0013) bestimmt (falls die Vorerkrankungsanfrage an eine Krankenkasse geht).</p> <p>Dabei wird der Infotyp 0013 bisher mit folgendem Stichtag gelesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • falls die Abwesenheit von Beginn an außerhalb der Lohnfortzahlung ist, mit dem Beginndatum der Abwesenheit. • falls die Lohnfortzahlung während oder nach der Abwesenheit endet, mit dem Folgetag des Lohnfortzahlungsendes. <p>Wenn nach der Abwesenheit ein Krankenkassenwechsel stattfindet und die Lohnfortzahlung erst nach diesem Kassenwechsel endet, wird also die Vorerkrankungsanfrage an die neue Krankenkasse gemeldet, obwohl die Abwesenheit bereits vor dem Kassenwechsel beendet ist und die neue Kasse keine Information über die Abwesenheit hat.</p> <p>Die Ermittlung des Stichtags zur Bestimmung der zuständigen Krankenkasse bei Vorerkrankungsanfragen wird nun verfeinert:</p> <p>Der Infotyp 0013 wird nun mit folgendem Stichtag gelesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • falls die Abwesenheit von Beginn an außerhalb der Lohnfortzahlung ist, mit dem Beginndatum der Abwesenheit. • falls die Lohnfortzahlung während der Abwesenheit endet, mit dem Folgetag des Lohnfortzahlungsendes. • falls die Lohnfortzahlung nach der Abwesenheit endet, mit dem Endedatum der Abwesenheit. <p>Dadurch ist sichergestellt, dass die Vorerkrankungsanfrage für eine bestimmte Abwesenheit immer an die Krankenkasse gemeldet wird, die während der</p>	


	Abwesenheit für den Mitarbeiter zuständig ist bzw. war.
Kunden-Aktion	 Die Korrekturen werden mit HRSP ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist jedoch auch möglich.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2476120 - EEL: Fehlerhafte Ermittlung des Felds "weitergezahltes Arbeitsentgelt" im Baustein DBAL, falls die Lohnfortzahlung vor Beginn der Abwesenheit beendet ist	
Inhalt	<p>Nach Einbau von SAP-Hinweis 2437356 wird beim Erstellen von EEL-Meldungen mit dem Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVD0_OUT) das Feld "weitergezahltes Arbeitsentgelt bis" (DATUM-EGZBIS) im Datenbaustein DBAL nicht mehr korrekt ermittelt, wenn die Lohnfortzahlung bereits vor Beginn der Abwesenheit beendet ist und im Infotyp 2001 nicht das tatsächliche Lohnfortzahlungsende steht (z.B. weil der Abwesenheitssatz aus einem vorhergehenden Satz kopiert wurde und zwischen beiden Sätzen Arbeitsentgelt gezahlt wurde).</p> <p>Normalerweise sollte in diesem Fall beim Aufruf des Reports RPCBWAD0 eine Analyse durchgeführt werden, um den letzten Arbeitstag vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit zu finden und diesen Tag im Feld DBAL-EGZBIS zu melden.</p> <p>Durch die Korrektur aus Hinweis 2437356 wird das Ergebnis jedoch verworfen und das Feld DATUM-EGZBIS mit dem Lohnfortzahlungsende aus Infotyp 2001 gefüllt.</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit mit Attest von 01.02. bis 20.02. (Ende Lohnfortzahlung in IT2001: 15.02.) - Krankheit mit Attest von 04.03 bis 31.03. (Ende Lohnfortzahlung in IT2001: 15.02., kopiert aus Vorgängersatz) <p>Der Report RPCEEVD0_OUT erstellt eine EEL-Meldung für die zweite Abwesenheit mit dem Datum 15.02. im Feld DATUM-EGZBIS. Richtig wäre aber das Datum 03.03., weil in der Zwischenzeit wieder Arbeitsentgelt gezahlt wurde.</p>	
Kunden-Aktion	 Haben Sie Hinweis 2437356 implementiert?  Dann korrigieren Sie nun diesen Programmfehler vorab mit Einbau des Hinweises oder spielen Sie das HRSP ein.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	2
Hinweis	2468534 - BEA: falsche Prüfung auf Befristung im DSEU	
Inhalt	<p>Die <i>Arbeitsbescheinigung für Zwecke des über- und zwischenstaatlichen Rechts</i> (DSEU) wird im BEA-Verfahren fehlerhaft erstellt, wenn für den Mitarbeiter im Infotyp <i>Elektronischer Datenaustausch (0700)</i> Subtyp <i>DSEU</i> im Reiter <i>Befristung/Kündigung</i> das Arbeitsverhältnis als befristet angegeben wird. Die ausgegebene Fehlermeldung lautet: <i>DBKU: Das Kennz. 'Befristeter Arbeitsvertrag schriftlich' ist ungültig.</i></p> <p>Beim Erstellen der Meldung wurde eine Prüfung des verwandten Datensatzes DSAB durchlaufen, in der ein Feld geprüft wird, welches im Datensatz DSEU nicht vorhanden ist.</p>	
Kunden-Aktion	 Dann korrigieren Sie nun diesen Programmfehler vorab mit Einbau des Hinweises oder spielen Sie das HRSP ein.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	3
Hinweis	2466321 - EEL: Abgabegrund 62 - Während der Eingangsverarbeitung wird die entsprechende Abwesenheit nicht ermittelt	
Inhalt	<p>Bei verknüpften Abwesenheiten, die zwar direkt aufeinander folgen, sich aber in der Abwesenheitsart unterscheiden, wird während der Verarbeitung von EEL-Eingangsmeldungen (<i>Rückmeldung Ende der Entgeltersatzleistung, Abgabegrund 62</i>), die entsprechende Abwesenheit nicht ermittelt.</p> <p>Es wird folgende Fehlermeldung ausgegeben: <i>Ursprüngliche Abwesenheit Beginndatum TT.MM.JJJJ nicht mehr vorhanden.</i></p>	
Kunden-Aktion	 Implementieren Sie dafür die angefügte Korrekturanleitung, wenn Sie den Fehler vorab beheben möchten oder spielen Sie das Support Package ein.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2468134 - EEL: Korrektur Sachbearbeiterliste für EEL-Eingangsmeldungen (Abgabegründe 42/62)	
Inhalt	<p>EEL-Eingangsmeldungen mit Abgabegrund 62 im Status <i><manuell verarbeitet></i> werden weiterhin im Arbeitsvorrat der Sachbearbeiterliste angezeigt (<i>Funktionsauswahl: Arbeitsvorrat anzeigen</i>).</p> <p>Dieser Effekt tritt beispielsweise dann auf, wenn eine EEL-Eingangsmeldung mit Abgabegrund 62 im Status <i><zu prüfen></i>, in der Sachbearbeiterliste für EEL-Eingangsmeldungen (RPCEELDO_IN), auf den Status <i><manuell verarbeitet></i> gesetzt wird (Drucktaste: <i>manuell bearbeitet</i>).</p>	


	Die Statuswerte für die zu selektierenden Eingangsmeldungen werden bislang für den Abgabegrund 62 nicht korrekt ermittelt, was nun behoben wird.
Kunden-Aktion	 Implementieren Sie zur Fehlerbehebung entweder vorab den Hinweis oder spielen Sie das Support Package ein.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	2
Hinweis	2465350 - BEA: Korrektur 04/2017 (Fehler im Druckformular)	
Inhalt	<p>Im PDF-Formular <i>Arbeitsbescheinigung</i> (HR_DE_BEA_AB_V03) wurden folgende Programmfehler korrigiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Falsche Abwesenheitstexte (Datenbaustein DBFZ, im Formular Punkt 3.3) werden angedruckt. 2. Das Datum, bis wann der Urlaub nach Ende des Arbeitsverhältnisses (Datenbaustein DBKE Feld BVENUR, im Formular Punkt 9.3) gedauert hätte, wird nicht angedruckt. 	
Kunden-Aktion	 Falls Sie die korrigierten Formulare vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte den Hinweis ein, beachten aber bitte die manuellen Vorarbeiten. Wenn nicht, werden die Änderungen mit dem Support Package ausgeliefert.	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2467550 - EEL: Ausgangsmeldungen mit Meldegrund 42 im Status <beantwortet> können nicht erneut erstellt werden	
Inhalt	<p>In manchen Fällen kann es notwendig sein, eine Abfrage zum Ende der Entgeltersatzleistung erneut zu stellen. Beispielsweise wenn die Krankenkasse auf eine EEL Ausgangsmeldung mit Meldegrund 42 antwortet und keine Aussage zum Ende der Entgeltersatzleistung trifft. Vielmehr ist beispielsweise der Leistungsbezug noch laufend. Die entsprechende Ausgangsmeldung wird durch die Eingangsverarbeitung auf den Status <beantwortet> gesetzt und kann daher nicht erneut erstellt werden.</p> <p>Künftig können Ausgangsmeldungen mit Abgabegrund 42 im Status <beantwortet> in der <i>Sachbearbeiterliste für EEL-Ausgangsmeldungen (RPCEELD0_OUT)</i> über die Drucktaste - <i>abgelehnt</i> - auf den Status <abgelehnt> gesetzt werden.</p> <p>Dadurch kann die Meldung mit dem Report <i>EEL Erstellung Ausgangsmeldungen Abfrage Ende Entgeltersatzleistung (RPCEEAD0_OUT)</i> erneut erstellt werden.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	3
Hinweis	2446494 - AAG: Meldungen zur Arbeitsunfähigkeit enthalten irrtümlich Arbeitgeberaufwendungen zur BAV im Feld "Monatliches Entgelt"	
Inhalt	<p>Im Fiktivlauf SVA0 (AAG Vollmonatswerte) wird die Lohnart /6HG (Monatliches Entgelt LoFo) gebildet, die das monatliche Entgelt enthält, das der Mitarbeiter gehabt hätte, wenn es keine Abwesenheit gegeben hätte.</p> <p>Der Betrag dieser Lohnart wird im Datenbaustein DBAU der AAG-Meldung im Feld ENTGELT gemeldet.</p> <p>Die Lohnart /6HG wird aus dem Gesamtbrutto /101 gebildet. Dieses enthält unter anderem auch die Arbeitgeberaufwendung zur Betrieblichen Altersversorgung.</p> <p>Laut Datensatzbeschreibung zum AAG-Verfahren muss das Feld DBAU-ENTGELT das "monatliche Bruttoarbeitsentgelt gemäß der Entgeltbescheinigungsverordnung" enthalten. Gemäß der Entgeltbescheinigungsverordnung sind aber Arbeitgeberaufwendungen zur BAV nicht im Brutto zu berücksichtigen.</p> <p>Da die Datensatzbeschreibung zum Feld DBAU-ENTGELT mittlerweile explizit die Entgeltbescheinigungsverordnung erwähnt, sollte die Ermittlung der Lohnart /6HG im Fiktivlauf SVA0 generell aus der Lohnart /10E (Gesamtbrutto (EBeschV)), statt aus der Lohnart /101, erfolgen.</p> <p>Im Fiktivlauf SVA0 (AAG Vollmonatswerte) wird die Lohnart /6HG (Monatliches Entgelt LoFo) nun aus der Lohnart /10E (Gesamtbrutto (EBeschV)) gebildet.</p> <p>Sie enthält damit keine Arbeitgeberaufwendungen zur BAV und berücksichtigt die Entgeltbescheinigungsverordnung. Da das Feld DBAU-ENTGELT in der AAG-Meldung nicht storno-relevant ist, ist es nicht notwendig, eine Rückrechnung für Mitarbeiter durchzuführen, für die bereits AAG-Meldungen erstellt wurden. Die Korrektur kann sich nur auf AAG-Meldungen auswirken, die <u>nach</u> Einspielen der Korrekturanleitung bzw. des Support Packages erstellt werden.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Korrektur wird mit HR Support Package ausgeliefert. Sie können aber den Hinweis auch einspielen, wenn Sie den Fehler vorab beheben möchten, auch in diesem Fall ist eine manuelle Nacharbeit erforderlich.</p> <p> Notwendige Aktionen nach Einspielen des Support Packages</p> <p>Falls bei Ihnen das Schema DA05 oder DONF modifiziert wurde, gleichen Sie es mit dem Standard-Schema ab, beachten Sie dazu bitte die beschriebenen Änderungen in den manuellen Nacharbeits-Anweisungen. Wenden Sie sich dazu bitte an Ihren Systembetreuer.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	3
Hinweis	2455533 - EEL: Fehlende Anfrage Vorerkrankung bei Krankheiten mit Lohnfortzahlungsende nach Ende der Abwesenheit	
Inhalt	<p>Nach Einbau von Hinweis 2438874 erstellt der Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen</i> (RPCEEVD0_OUT) keine Vorerkrankungsanfrage für Krankheiten, bei denen das Ende der Lohnfortzahlung laut Infotyp 2001 am oder nach dem Ende der Abwesenheit liegt.</p> <p>Prinzipiell ist es sinnvoll, auch dann eine Vorerkrankungsanfrage zu erstellen, wenn die Abwesenheit noch komplett innerhalb der Lohnfortzahlung liegt, aber aufgrund der vorangehenden "potentiellen" Vorerkrankungen - die möglicherweise anrechenbar sein könnten - die Lohnfortzahlungsfrist doch schon überschritten sein könnte.</p> <p>Zu diesem Zweck wurden bis zum Einbau von Hinweis 2438874 die Tage der vorangehenden "Vorerkrankungen" aufsummiert und das Lohnfortzahlungsende der aktuell betrachteten Abwesenheit um diese Anzahl Tage "vorverlegt". Wenn sich dadurch ein mögliches Lohnfortzahlungsende vor Ende der Abwesenheit ergab, wurde die Vorerkrankungsanfrage erzeugt.</p> <p>Die "Vorverlegung" des Lohnfortzahlungsendes um die Anzahl der Tage der potentiellen Vorerkrankungen wird aber, seit Einbau des SAP-Hinweises 2438874, irrtümlich nicht mehr durchgeführt.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie SAP-Hinweis 2438874 - <i>EEL Erkrankung Kind: Aufteilung des ausgefallenen Bruttos/Nettos bei teilweise bezahlten Freistellungen Version 4 vom 23.03.2017</i> implementiert?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Korrektur vorab nutzen wollen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2477298 - EEL Erkrankung Kind: Fiktivläufe liefern kein Ergebnis bei Pflegeunterstützungsgeld	
Inhalt	<p>Für die Abwesenheit "Pflegeunterstützungsgeld" gibt es zwar kein maschinelles Meldeverfahren, aber die Fiktivläufe für Erkrankung Kind sollten trotzdem ein Ergebnis liefern, damit es beim Erstellen der Papierbescheinigung (Transaktion PM20) ausgewertet werden kann.</p> <p>Nach Einbau von SAP-Hinweis 2438874 wurden jedoch die Lohnarten /610 bis /613 in den Fiktivläufen nicht mehr gebildet, sodass in der Papierbescheinigung kein ausgefallenes Entgelt mehr bescheinigt wird.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2447163 - EEL: Prüfungen DBUN051, DBUN052, DBUN061 und DBUN062	
Inhalt	<p>Die Prüfungen DBUN051, DBUN052, DBUN061 und DBUN062 entsprechen nicht der aktuellen Version der Verfahrensbeschreibung. Es handelt sich um folgende Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DBUN051: Sind im Feld ENTGART im Datenbaustein DBAE die Werte 2 oder 3 und im Feld EAZ-BEGINN-2 im Datenbaustein DBAE Grundstellung enthalten, ist im Feld DBUN-ZUSCHL2 (Zuschläge Zeitraum 2) nur Grundstellung zulässig. • DBUN061: analog für EAZ-BEGINN-3 und DBUN-ZUSCHL3. • DBUN052: ist im Feld ENTGART im Datenbaustein DBAE der Wert 1 und im Feld AZBEGINN-2 im Datenbaustein DBZA Grundstellung enthalten, ist im Feld DBUN-ZUSCHL2 (Zuschläge Zeitraum 2) nur Grundstellung zulässig. • DBUN062: analog für AZBEGINN-3 und DBUN-ZUSCHL3. <p>Das Feld ENTGART im Datenbaustein DBAE kann die Werte 1 (Stundenlohn), 2 (festes Monatsentgelt) oder 3 (Sonstiges) enthalten.</p> <p>Die Prüfungen sind relevant für Meldungen zu Entgeltersatzleistungen insbesondere mit Abgabegrund 21, 22 oder 23 (Entgeltbescheinigung UV) und im Falle von Mitarbeitern mit regelmäßiger Mehrarbeit in den letzten drei Monaten vor Beginn der Abwesenheit.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie zur Programmkorrektur diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	



Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2457403 - EEL: Weiterleitung von Fehlernachrichten an Protokoll und Notification Tool	
Inhalt	<p>Wenn Stornierungen von EEL-Meldungen im Status "fehlerhaft" erstellt worden sind, werden bestimmte Fehlernachrichten im Protokoll des Programms zur Meldungserstellung (RPCEEVDO_OUT) nicht angezeigt. Dies betrifft beispielsweise den Fall, dass eine manuell gemeldete Meldung aufgrund von melderelevanten Änderungen des Sachverhaltes storniert und neu gemeldet werden soll.</p> <p>In diesem Fall erhalten Sie auch im Notification Tool keine Nachrichten mit Informationen, warum die Meldung im Status "fehlerhaft" erstellt wurde.</p> <p>Die Verarbeitung von Stornierungen und Neumeldungen von manuell gemeldeten Sachverhalten sowie die zugehörigen Fehlernachrichten wurden mit SAP-Hinweis 2426807 ausgeliefert.</p> <p>Die Nachrichten mit Informationen zum Grund des Fehlers bei der Erstellung von Stornierungen werden nun sowohl im Protokoll des Meldungserstellers als auch im Notification Tool angezeigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen und das Notification Tool nutzen	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	2
Hinweis	2468887 - AAG: Bei Stornierung einer Ablehnung wird der Antrag wieder als übertragen gekennzeichnet	
Inhalt	<p>Wenn Sie einen Erstattungsantrag an die Krankenkasse übermittelt haben, hat diese Ausgangsmeldung den Status <i>übertragen</i>. Wenn die Krankenkasse dann eine Rückmeldung an den Arbeitgeber schickt, dass dem Antrag nicht entsprochen werden konnte und Sie in dem Report <i>Sachbearbeiterliste für Eingangsmeldungen im Erstattungsverfahren</i> (RPCEALDO_IN) für diese Meldung die Drucktaste <i>Ablehnung ausführen</i> ausgewählt haben, wird die Ausgangsmeldung im System auf den Status <i>abgelehnt</i> gesetzt.</p> <p>Wenn daraufhin die Krankenkasse eine Stornierung dieser Rückmeldung übermittelt, behält die Ausgangsmeldung weiterhin den Status <i>abgelehnt</i>.</p> <p>Die Praxis hat gezeigt, dass die Krankenkasse den Antrag z.B. dann ablehnt, wenn noch kein Attest bei der Krankenkasse eingegangen ist. Erreicht dieses Attest dann später die Krankenkasse, storniert die Krankenkasse die Ablehnung und übermittelt stattdessen eine Bewilligung des Antrags.</p> <p>Wenn in dieser Konstellation die Ausgangsmeldung noch den Status <i>abgelehnt</i> hat, kann die Bewilligung in dem Report <i>Zuordnung von Eingangsmeldungen im Erstattungsverfahren</i> (RPCEAHD0_IN) <u>nicht</u> zugeordnet werden.</p>	


	Deshalb wird das Verhalten nun so geändert, dass die Stornierung einer Ablehnung den Status des Antrags auf <i>übertragen</i> setzt.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis ein, wenn Sie die Änderung vorab nutzen wollen.


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	1
Hinweis	2474912 - EEL: Exit für die Bestimmung des Bescheinigungszeitraums	
Inhalt	<p>Dieser Hinweis enthält eine technische Korrektur an der Klasse CL_HRPAYDE_EE_BWDATA, die bei der Erstellung von EEL-Meldungen mit dem Report <i>Erstellung Ausgangsmeldungen Entgeltersatzleistungen (RPCEEVD0_OUT)</i> verwendet wird.</p> <p>Am Ende der Methode zur Bestimmung des Bescheinigungszeitraums wird eine Exit-Methode aufgerufen, in der der Bescheinigungszeitraum (durch Modifikation / Enhancement) noch einmal verändert werden kann, um Besonderheiten abzubilden, die im Standard nicht berücksichtigt werden können.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie das HRSP oder bereits den Hinweis ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p> <p>Falls Sie eine kundeneigene Besonderheit abbilden möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Systembetreuer.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-GN Nettozusagen	1
Hinweis	2467756 - Steuerpflichtige laufende Nettozusage bei Steuerbefreiung	
Inhalt	<p>Ein Mitarbeiter ist steuerbefreit wegen DBA/ ATE. Er erhält eine laufende Nettozusage, die trotz Steuerbefreiung steuerpflichtig ist. Eine solche Nettozusage ist bisher nicht im SAP-Standard abbildbar.</p> <p>Die Abzüge, die in jedem Iterationsschritt auf die Nettozusage anfallen, erhöhen das sonstige Steuerbrutto (Lohnart /106). In der Personalrechenregel DS30 fließt das sonstige Steuerbrutto wegen der Steuerbefreiung fälschlich in das DBA-Brutto (Lohnart /126) oder ATE-Brutto (/127). Dadurch fallen im folgenden Iterationsschritt keine Steuern mehr an.</p> <p>Als Vorablösung können Sie die angefügte Korrekturanleitung einspielen und die manuellen Tätigkeiten durchführen. Dadurch wird das laufende Steuerbrutto (Lohnart /106) nach jedem Iterationsschritt in die Lohnart /457 umgeleitet.</p> <p>Für eine laufende Nettozusage, die trotz Steuerbefreiung steuerpflichtig ist, gehen Sie</p>	


	<p>wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnen Sie Ihrer laufenden Nettozusage in View V_T541N als Art der Nettozusage <i>sonstige Nettozusage (02)</i> zu. • Tragen Sie in das Feld <i>Sonderroutine</i> den Wert <i>DBALF</i> ein.
Kunden-Aktion	<p> Haben Sie wegen DBA /ATE steuerbefreite Mitarbeiter?</p> <p> Als Vorablösung können Sie die angefügte Korrekturanleitung einspielen und die manuellen Tätigkeiten durchführen. Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert.</p>

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	1
Hinweis	2466043 - EP: Abbruch in Fiktivrechnungen wegen ZV-Recall	
Inhalt	<p>Pfändung nach dem Entstehungsprinzip:</p> <p>Die Fiktivrechnung SIMU_A bricht mit folgender Fehlermeldung ab:</p> <p>"Altes Ergebnis der Pfändungssimulation konnte nicht gelesen werden. Ursache könnte sein, dass im Nettoteil der Abrechnung weiter zurückgerechnet wird, als im Bruttoteil. Ggf. wird das Problem behoben, wenn Sie im Infotypen 0003 eine Rückrechnung auf die Periode xx.xxxx setzen."</p> <p>Zu diesem Problem kann es kommen, wenn sich für einen zv-pflichtig Beschäftigten die Schätzung der nach § 3 Nr. 63 EStG steuerfreien Beiträge ändert, was sich auf das für die Umlagen steuerfreie Kontingent nach § 3 Nr. 56 EStG rückwirkend auswirkt. Dadurch wird ein sogenannter "Recall" (automatische Abrechnungswiederholung, siehe Teilapplikation ZVUA, Molga 01) ausgelöst.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>	



Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	1
Hinweis	2477249 - PFNF: Abrechnung bricht ab in Funktion DPFNT FILT P10	
Inhalt	<p>Die Abrechnung bei Pfändung Nettomethode mit Fiktivläufen bricht im Fiktivlauf in der Funktion DPFNT FILT P10 mit folgender Fehlermeldung ab: "Keine Regel unter Argument D025x*****". Dabei ist x eine in einer Personalrechenregel verwendete Mitarbeiterkreisgruppierung.</p> <p>Der Fehler tritt auf, falls in der zuletzt vor der Funktion DPFNT FILT P10 aufgerufenen Personalrechenregel ein Regelaufruf mit Mitarbeiterkreisgruppierung ungleich '*' erfolgt.</p>	
Kunden-Aktion	 Falls Sie Fälle von Pfändungen haben, spielen Sie den Hinweis vorab ein oder die Programmkorrektur erfolgt per HRSP.	



Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	4
Hinweis	2466215 - EP: Prüfung auf fehlende Sätze bei Pfändungsinfotypen - Korrektur	
Inhalt	<p>Pfändung nach dem Entstehungsprinzip:</p> <p>Fehlt bei einer Pfändung der aktuelle Satz von Infotyp Pf.D Forderung (0112), so wird in der Abrechnung nicht, die mit SAP-Hinweis 2406974 (Prüfung auf fehlende Sätze bei Pfändungsinfotypen) ausgelieferte Fehlermeldung ausgegeben, sondern die allgemeine Fehlermeldung "Überprüfen Sie die Pfändung im Entstehungsprinzip mit Report RPCPCADO_EP".</p> <p>Im Abrechnungsprotokoll der Fiktivrechnung sieht man die Fehlermeldung "E04: Pfändung \$ \$: Differenz größer als noch zu tilgende Beträge."</p> <p>Die Lösung, die mit SAP-Hinweis 2406974 ausgeliefert wurde, führt die Prüfung auf Vollständigkeit des IT 0112 <u>nur in der Echtabrechnung durch</u>. In den Fiktivberechnungen für das Entstehungsprinzip wird, wie vor der Korrektur, bei fehlendem IT 0112 mit einer Schuld von 0 gerechnet. Das führt dann zu einem Fehler, wenn die Differenz zur bisherigen Schuldsomme größer ist als die Restschuld. In diesem Fall kommt es in den Fiktivberechnungen zum Abbruch, so dass die Fehlernachricht in der Echtabrechnung nicht angezeigt werden kann.</p> <p>Die Prüfung auf Vollständigkeit des IT 0112 wird nun auch in den Fiktivberechnungen durchgeführt. Gegebenenfalls wird die entsprechende Fehlernachricht angezeigt.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird per HRSP ausgeliefert, oder Sie spielen vorab den Hinweis ein.	



Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	1
Hinweis	2470502 - BNA: Andruck der Steuernummer im Formular	
Inhalt	<p>Die einheitliche Pauschalsteuer für geringfügig Beschäftigte wird der Minijob-Zentrale über den Beitragsnachweis gemeldet. Dafür wird im Beitragsnachweis die Steuernummer benötigt. Diese wird in der Tabelle <i>T5DOP</i> über den View <i>V_5DOP_B</i> gepflegt. Hier kann die Steuernummer in den Feldern <i>Steuernummer</i> (Feld <i>BTSNR</i>) oder <i>StNr. Elster-Format</i> (Feld <i>AGSNR</i>) eingetragen werden. Der Beitragsnachweis wertet bisher nur das Feld <i>Steuernummer</i> (<i>BTSNR</i>) aus. Ist die Steuernummer nur in <i>StNr. Elster-Format</i> (<i>AGSNR</i>) hinterlegt, wird sie nicht im Beitragsnachweis ausgegeben.</p> <p>Der Beitragsnachweis wertet nun künftig beide Felder der Tabelle aus. Sind beide Felder gefüllt, wird <i>StNr. Elster-Format</i> (<i>AGSNR</i>) vorrangig verwendet.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur wird per HRSP ausgeliefert, oder Sie spielen vorab den Hinweis ein.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	1
Hinweis	2476038 - P3B: Unpfändbarer Zuschlag bei Steuer- oder SV-Splitt	
Inhalt	<p>Mit dem SAP-Hinweis 2379553 (Unpfändbarkeit von steuerfreien Sonntags-, Feiertags oder Nachtzuschlägen Version 8 vom 10.02.2017) wurde die Lohnart /25N für unpfändbare Zuschläge für Sonn-, Nacht und Feiertagsarbeit ausgeliefert.</p> <p>Bei einem Steuer- oder SV-Splitt erstellt die Abrechnungsfunktion XIT bei der Berechnung der steuerfreien Anteile der Zuschläge diese Lohnart <u>nur</u> für den letzten Split-zeitraum mit Zuschlägen. Beträge für andere Split-Zeiträume fehlen. Daher wird bei der Pfändungsberechnung ein zu geringer Betrag als unpfändbarer Zuschlag berücksichtigt. Der pfändbare Betrag ist zu hoch.</p> <p>Es liegt ein Programmfehler vor in der Funktion XIT STF (beziehungsweise XIT S90) vor.</p>	
Kunden-Aktion	 Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit HRSP ausgeliefert, aber Sie können auch den Hinweis einspielen, wenn Sie den Fehler vorab korrigieren möchten.	


2. Weitere Hinweise


Sachgebiet	PY-DE-RP-ES Auswertung / Statistik	2																																								
Hinweis	2472106 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016: Sachleistungen																																									
Inhalt	<p>In die Kennzahlen zu den Sachleistungen - 154 bis 157 - gehören auch die geldwerten Vorteile für Firmenwagen. Im SAP-System werden für die geldwerten Vorteile für Firmenwagen die technischen Lohnarten /425 bis /429 verwendet. Sie werden auch in die Summenlohnart <i>Gesamtbrutto (EBeschV) (/10E)</i> kumuliert. Laut der Erläuterungen zum Fragebogen für die Arbeitskostenerhebung 2016 sind diese geldwerten Vorteile in den folgenden Kennzahlen zu berücksichtigen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lohnarten\Kennzahlen</th> <th>154</th> <th>155</th> <th>156</th> <th>157</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>/425 <i>PKW-Wert gw.Vorteil</i></td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>/426 <i>PKW-KM gw.Vorteil</i></td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>/427 <i>PKW pau. AN gw.Vorteil</i></td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>/428 <i>PKW pau. AG gw.Vorteil</i></td> <td>-</td> <td>-</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> <tr> <td>/429 <i>PKW FamHF gw.Vorteil</i></td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> <td>x</td> </tr> </tbody> </table> <p>In die Kennzahlen 154 und 155 ist nur der von den Beschäftigten zu versteuernde geldwerte Vorteil einzutragen. Daher ist die technische Lohnart <i>PKW pau. AG gw.Vorteil (/428)</i> hier nicht zu berücksichtigen. Diese Einschränkung fällt für die Kennzahlen 156 und 157 weg. Daher ist die technische Lohnart hier mit zu berücksichtigen.</p> <p>Diese Kennzahlen werden im SAP-System durch die folgenden Summenlohnarten der Teilapplikation <i>EHAK</i> gebildet:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">Summenlohnarten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>E154</td> <td><i>Kennzahl 154: Naturalleistungen, Wohnungsfürsorge, Fahrtkosten, etc.</i></td> </tr> <tr> <td>E155</td> <td><i>Kennzahl 155: von 154 in Bruttoverdienstsumme enthalten</i></td> </tr> <tr> <td>E156</td> <td><i>Kennzahl 156: Sachleistungen - Firmenwagen</i></td> </tr> <tr> <td>E157</td> <td><i>Kennzahl 157: von 156 in Bruttoverdienstsumme enthalten</i></td> </tr> </tbody> </table> <p>Da es sich bei der <i>Berechnungsvorschrift für Summenlohnarten (Kudentabelle)</i> (Tabelle T596J) um eine Customingtable handelt, sind die geldwerten Vorteile für Firmenwagen im jeweiligen Kundenmandant zu pflegen.</p>		Lohnarten\Kennzahlen	154	155	156	157	/425 <i>PKW-Wert gw.Vorteil</i>	x	x	x	x	/426 <i>PKW-KM gw.Vorteil</i>	x	x	x	x	/427 <i>PKW pau. AN gw.Vorteil</i>	x	x	x	x	/428 <i>PKW pau. AG gw.Vorteil</i>	-	-	x	x	/429 <i>PKW FamHF gw.Vorteil</i>	x	x	x	x	Summenlohnarten		E154	<i>Kennzahl 154: Naturalleistungen, Wohnungsfürsorge, Fahrtkosten, etc.</i>	E155	<i>Kennzahl 155: von 154 in Bruttoverdienstsumme enthalten</i>	E156	<i>Kennzahl 156: Sachleistungen - Firmenwagen</i>	E157	<i>Kennzahl 157: von 156 in Bruttoverdienstsumme enthalten</i>
Lohnarten\Kennzahlen	154	155	156	157																																						
/425 <i>PKW-Wert gw.Vorteil</i>	x	x	x	x																																						
/426 <i>PKW-KM gw.Vorteil</i>	x	x	x	x																																						
/427 <i>PKW pau. AN gw.Vorteil</i>	x	x	x	x																																						
/428 <i>PKW pau. AG gw.Vorteil</i>	-	-	x	x																																						
/429 <i>PKW FamHF gw.Vorteil</i>	x	x	x	x																																						
Summenlohnarten																																										
E154	<i>Kennzahl 154: Naturalleistungen, Wohnungsfürsorge, Fahrtkosten, etc.</i>																																									
E155	<i>Kennzahl 155: von 154 in Bruttoverdienstsumme enthalten</i>																																									
E156	<i>Kennzahl 156: Sachleistungen - Firmenwagen</i>																																									
E157	<i>Kennzahl 157: von 156 in Bruttoverdienstsumme enthalten</i>																																									
Kunden-Aktion	<p> Sind Sie verpflichtet, die Arbeitskostenerhebung 2016 zu erstellen?</p> <p> Ergänzen Sie in der Sicht <i>Zuordnung von Lohnarten zu Summenlohnarten (Kudentabelle) (V_T596J)</i> für die Ländergruppe <i>Deutschland (01)</i> und die Teilapplikation <i>Arbeitskostenerhebung (EHAK)</i> die oben genannten technischen Lohnarten für die geldwerten Vorteile für Firmenwagen.</p>																																									

Sachgebiet	PY-DE-RP-ES Auswertung / Statistik	1
Hinweis	2471832 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016: Informationen im SAP GUI for HTML	
Inhalt	<p>Sie rufen den Report zur Erstellung der Arbeitskostenerhebung (RPCEHFD0) im SAP GUI for HTML auf. Beim Sichern der CSV-Datei erhalten Sie den Informationsdialog <i>'Filter "*.CSV " hat ein falsches Format. Eine Beschreibung der richtigen Formate finden Sie in SAP-Hinweis 991104.'</i></p> <p>Sie bestätigen diese Information und speichern die CSV-Datei (C:\TMP\RPCEHFD0-...) ab. Dabei erhalten Sie den Informationsdialog <i>'Dateiname/Ordername "C:\TMP\RPCEHFD0-HR1000" enthält unzulässige Zeichen, ist zu lang oder hat ein ungültiges Format.'</i></p> <p>Sie bestätigen auch diese Information, aber die CSV-Datei wird nicht gesichert. Erst nachdem Sie Laufwerk und Verzeichnis aus dem Dateinamen entfernt haben, können Sie die Datei sichern.</p> <p>Die Funktionalität zum Speichern der CSV-Datei ist zur Verwendung im SAP GUI entwickelt. Für die Verwendung im SAP GUI for HTML sind einige Besonderheiten zu beachten.</p> <p>Durch die vorliegende Korrektur wird der Filter im für den SAP GUI for HTML nötigen Format beschrieben.</p> <p>Der vorgeschlagene Dateiname für die CSV-Datei enthält keine Laufwerks- und Pfadangaben mehr.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im SAP GUI wird die Datei in das zuletzt im Dialog verwendete Verzeichnis (z.B. SAP GUI) gesichert. • Im SAP GUI for HTML wird die Datei dann in das Verzeichnis Z:\ des Browser-eigenen Dateisystems gesichert. Sie finden die Datei dann unter Menü -> WebGUI-Datei-Browser. Von dort aus können Sie die Datei in ihr natives Dateisystem exportieren 	
Kunden-Aktion	<p> Nutzen Sie SAP GUI for HTML? Dann spielen Sie den Hinweis ein. Nutzen Sie die SAP GUI for Windows, wird der Hinweis nicht benötigt.</p> <p> Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Berater.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-RP-ES Auswertung / Statistik	3
Hinweis	2462910 - HR-DEH: Arbeitskostenerhebung 2016: Berufständische Versorgung und Kennzahl 271	
Inhalt	<p>Der <i>abzuführende Beitrag aus laufendem Entgelt an das berufsständische Versorgungswert</i> (Lohnart /3V0) wird fälschlich in der Kennzahl 271 der Arbeitskostenerhebung gezahlt. Darin gehören aber nur <i>Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung von Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen und kirchlichen Dienstes</i>.</p> <p>Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung werden aus den Abrechnungsergebnissen anhand ihres V0-Splits ermittelt. Der <i>abzuführende Beitrag aus laufendem Entgelt an das berufsständischer Versorgungswert</i> (Lohnart /3V0) wird anhand seines V0-Splits fälschlich für eine <i>Aufwendung für Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen und kirchlichen Dienstes</i> gehalten.</p> <p>Die Korrektur sorgt dafür, dass der <i>abzuführende Beitrag aus laufendem Entgelt an das berufsständischer Versorgungswert</i> (Lohnart /3V0) nicht mehr zur Kennzahl 271 gezahlt wird.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Sind Sie zur Abgabe der Arbeitskostenerhebung 2016 verpflichtet?</p> <p> Spielen Sie diesen Hinweis zur Vorabkorrektur des Fehlers ein.</p>	


3. Betrifft Öffentlicher Dienst


Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	1
Hinweis	2480005 - ZfA: Meldungen können nicht mehr gelöscht werden, falls Statusverwaltung nicht aktiv	
Inhalt	<p>Mit SAP-Hinweis 2333206 wurde das Programm <i>ZfA-Meldungen verwalten</i> (RPUZFAD0) dahingehend geändert, dass ZfA-Meldungen bei aktiver Statusverwaltung im Produktivsystem nicht mehr gelöscht werden können.</p> <p>Aufgrund eines Programmfehlers können die Meldungen jedoch auch dann nicht mehr im Produktivsystem gelöscht werden, falls die Statusverwaltung nicht aktiv ist.</p>	
Kunden-Aktion	 Importieren Sie zur Programmkorrektur das HRSP oder spielen Sie vorab den Hinweis ein.	


Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	2
Hinweis	2473607 - Abbruch im Infotyp Basisbezüge (0008) beim Anzeigen der DNeuG-Überleitungsdaten	
Inhalt	<p>Sofern eine Append-Struktur für eine kundenindividuelle Erweiterung der Tabelle <i>PDPBSDNEUG_UEB_T</i> (Überleitung in den DNeuG: Personal-Tarifinformation) verwendet und die Drucktaste <i>Überleitung</i> in der Stammdatenpflege (PA30) des Infotyps Basisbezüge (0008) aufgerufen wird, bricht die Transaktion mit der Ausnahme <i>MOVE_TO_LIT_NOTALLOWED_NODATA</i> komplett ab.</p> <p>Der Fehler tritt im Falle der Erweiterung der Sicherungstabelle <i>PDPBSDNEUG_UEB_T</i> für Tarifinformationen aus Infotyp 0008</p>	
Kunden-Aktion	 Importieren Sie das HRSP oder spielen Sie vorab den Hinweis ein.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	3
Hinweis	2447606 - ZfA: Stornierung einer BZ01-Meldungen wird abgelehnt	
Inhalt	<p>Die Stornierung einer BZ01-Meldung wird von der ZfA mit der Fehlernummer 0009 abgelehnt. Der Text zur Fehlermeldung lautet: "Stornosatz nicht verarbeitungsfähig, da kein zu stornierender Datensatz vorhanden".</p> <p>Falls die Ursache des Problems darin liegt, dass der ZfA tatsächlich keine zu stornierende BZ01-Meldung vorliegt, versucht das System immer wieder erneut, die zu stornierende BZ01-Meldung zu stornieren. Die neuen Stornierungen werden jedoch ebenfalls abgelehnt. Im SAP-Standard gibt es keine Möglichkeit, diesen Kreislauf zu beenden.</p>	

	<p>Im SAP-Standard wird die Möglichkeit ergänzt, mit dem Programm <i>ZfA-Meldungen verwalten</i> (RPUZFAD0) die zu stornierende Meldung in den Status "Manuell erledigt" zu versetzen. Der Statuswechsel ist nur bei BZ01-Meldungen im Status "Download" oder "Übertragen" möglich.</p> <p>BZ01-Meldungen im Status "Manuell erledigt" werden vom Programm <i>Erstellen Zfa-Meldungen</i> (RPCZFAD0_BZ01) nicht mehr storniert.</p>
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	1
Hinweis	2477925 - Basisbezüge: Falsche Werthilfe im Übersichtsbild	
Inhalt	<p>Im Übersichtsbild der Basisbezüge (Dynpro MPV00800/3000) werden in der Werthilfe für das Feld "Art" Werte angezeigt, die laut Customizing unzulässig sind.</p> <p>Sie verwenden den Infotyp Basisbezüge (0008) in der Version für den öffentlichen Dienst Deutschland (Modulpool MPV00800).</p> <p>Sie haben im Customizing Einschränkungen für die zulässigen Subtypen des Infotyps 0008 gemacht, beispielsweise über Tabelle T582L. Diese wirken sich im Einstiegsbild der Transaktion PA30 richtig aus, nicht aber im Listbild (Dynpro 3000)</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	4
Hinweis	2469767 - Versorgungsempfängerstatistik: Information "Altbestand" wird in Sonderfällen nicht erkannt	
Inhalt	<p>In der Versorgungsempfängerstatistik für das Berichtsjahr 2017 werden diverse Versorgungsfälle fälschlicherweise erneut als „Zugang“ (Feld EF16 = 2) anstatt als „Altbestand“ (Feld EF16 = 1; EF17U1 und EF17U2 bleiben dann leer) gemeldet, obwohl diese bereits für das zurückliegende Berichtsjahr 2016 korrekterweise als "Zugang" gemeldet waren.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	3
Hinweis	2475073 - BÜZ: Nach der letzten Tilgung bleiben Restcents in den Lohnarten /FSV oder /FZV stehen	
Inhalt	<p>Bei der Tilgung einer Bruttoüberzahlung kann es im letzten Tilgungsmonat aufgrund von Rundungsungenauigkeiten vorkommen, dass eine Forderung im Centbereich (positiv wie negativ) in den Lohnarten /FSV oder /FZV stehenbleibt und, weil die eigentliche Bruttoforderung bereits vollständig getilgt ist, auch nicht weiter abgetragen werden kann.</p> <p>Die "Tilgung" der "Forderungen" (eigentlich Guthaben) in den Lohnarten /FSV und /FZV erfolgt anteilig zur Tilgung der Bruttoschuld. Durch die Änderung in diesem Hinweis wird dabei zunächst geprüft, ob die Restschuld nach der Tilgung Null ist, die Schuld also vollständig getilgt wird. In diesem Fall erfolgt keine anteilige Berechnung der Tilgungslohnarten /TSV und /TZV, sondern es werden auch diese Rest-"Forderungen" /FSV und /FZV vollständig auf Null gebracht.</p> <p>Sollten bereits oben beschriebene Fälle vorkommen und behoben werden müssen, ist eine Rückrechnung auf den letzten Tilgungsmonat erforderlich. Damit aber in diesen Fällen die Tilgung neu berechnet wird, muss im Teilschema DBZB der Aufruf DBUEZ ERHB durch DBUEZ ERHA ersetzt werden (führt dazu, dass die zuvor berechneten Tilgungen nicht aus dem alten Abrechnungsergebnis übernommen werden) und der Tilgungsaufruf DBUEZ TILG nicht nur in der Originalperiode erfolgen. Da ein generelles Umstellen auf die Tilgungsneuberechnung in der Abrechnungsvergangenheit nicht empfohlen wird, müssten Sie ein Verfahren zur selektiven Korrektur einrichten - beispielsweise durch Vorgeben einer Trigger-Lohnart. Dieser Aufwand ist jedoch nur erforderlich, wenn die "Restcent-Fälle" aus der Vergangenheit zwingend aufgelöst werden müssen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen und führen Sie die beschriebene Rückrechnung durch.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Public Sector	3
Hinweis	2467295 - TVÖD: Abrechnungsabbruch mit Meldung "Kein Eintrag in Tabelle T510 zu Argument ..."	
Inhalt	<p>Im Zuge der Überleitung in die Entgeltordnung des TVÖD/VKA kommt es bei der Abrechnung (Report RPCALCD0) im Januar 2017 zu einem Abbruch der Verarbeitung einer Personalnummer mit der Fehlermeldung "Kein Eintrag in Tabelle T510 zu Argument <...> zum Zeitpunkt <Datum>".</p> <p>Folgende Voraussetzungen führen zu dem Fehler:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ab Januar 2017 hat der/die Beschäftigte eine Entgeltgruppe, für die im Vormonat (Dezember 2016) kein Eintrag in der Tariftabelle (T510) existiert, weil sie durch die Entgeltordnung neu hinzugekommen ist. 	

- Es liegt eine Abwesenheit vor, für die ein Aufschlag zusteht (Urlaub/Krankheit).
- Die Bewertungsgrundlage für die Aufschlagsberechnung wird über den Modifikationstyp 3 zur Laufzeit der Abrechnung dynamisiert (Spalte "KnzAMT" in Tabelle T511C / View V_T511C).

Mit Hinweis [2078339](#) (Dynamisierung der Bemessungsgrundlage bei TVöD-Tariferhöhung 2014) wurde in der Musterauslieferung für den TVöD der Modifikationstyp von 1 auf 3 geändert. Typ 1 bedeutet eine Dynamisierung um den in Tabelle T510C zu hinterlegenden Prozentsatz. Dadurch ließ sich jedoch die Besonderheit der Mindesterrhöhung um 90 Euro im Jahr 2014 nicht abbilden, weshalb eine Umstellung auf Typ 3 erfolgte. Bei diesem wird für die Erhöhung der Quotient aus dem aktuellen Tariflohn zu dem aus der Vorperiode gebildet. Das funktioniert aber nur, wenn die gleichen Tarifmerkmale in der aktuellen und in der Vorperiode existieren.

Die Besonderheit aus dem Jahr 2014 liegt in der Vergangenheit, weshalb der Modifikationstyp 3 nicht mehr erforderlich ist und auf 1 zurückgestellt werden kann. Diese Änderung führen wir in der SAP-Musterauslieferung durch und liefern sie über den vorliegenden Hinweis aus.


Mit dem Import des dem Hinweis zugeordneten Support-Packages liegt diese Änderung auf Ihrem System im Mandant 000 vor und kann über einen Tabellenabgleich in alle relevanten Mandanten übernommen werden.


Alternativ können Sie auch (z.B. vorab) die erforderliche Anpassung auf folgende Weise durchführen:


- Markieren Sie im Tabellenview V_T511B den Eintrag mit Kumulation 35 und Lohnart /221. Wählen Sie den Druckknopf "Aufr. <-> Verb." (Strg+F8). Markieren Sie nun den am 01.03.2014 beginnenden Satz und wählen den Druckknopf "Abgrenzen" (Umsch+F8). Als Abgrenzdatum geben Sie den 01.01.2017 ein, ändern im neu abgegrenzten Satz den Wert in der Spalte "Anpassung" von 34 auf 33 und sichern Sie.

Sofern Sie nicht mit den Werten der Musterauslieferung arbeiten, führen Sie die Änderung in analoger Weise durch. Der Pfad besteht dabei aus folgenden Schritten:

- Tabellenview V_T5D88: Wählen Sie den Eintrag mit Ihrer Tarifart (SAP-Muster 33 oder 34) und Modell 01 und wechseln auf das Einzelbild (Doppelklick). Hier finden Sie das Lohnartenmodell im ersten Feld des Rahmens "Modelle" (SAP-Muster 02).
- Tabellenview V_T5D89: Wählen Sie den Eintrag mit Tarifdefinition 04 und dem gerade ermittelten Lohnartenmodell. Nach Wechsel in das Einzelbild (Doppelklick) finden Sie im unteren Rahmen die Angabe der Bewertungs-/Berechnungsregel (SAP-Muster 35). Merken Sie sich hier auch die Lohnart für die Kumulation der Zuschläge (SAP-Muster /221).
- Mit der ermittelten Berechnungsregel finden Sie in Tabellenview V_T511A einen Eintrag, der in der dritten Spalte (Kumulation) einen Wert für die

	<p>Kumulationsregel enthält (SAP-Muster 35).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diese Kumulationsregel gehört in Tabellenview V_T511B neben der Lohnart aus Tabellenview V_T5D89 (SAP-Muster /221) zum Schlüssel. • Der so gefundene Eintrag ist derjenige, der wie oben beschrieben abzugrenzen ist, um die Anpassungsregel (SAP-Muster 33 bzw. 34) zuzuordnen. Die Einstellungen für die Anpassungsregel erfolgen in Tabellenview V_T511C.
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	4
Hinweis	2471823 - Falscher Personalvorgang in Standard-Bescheiden	
Inhalt	<p>Sie möchten in Ihren Bescheiden eine Zeile ausgeben, die die Eindeutigkeit des ausgedruckten Dokumentes gewährleistet. Diese Zeile soll die Nutzerkennung, die Versorgungsnummer, die Personalvorgangsart, den Personalvorgang, die Anwendungsreferenznummer, das Erstellungsdatum und die Seitennummer ausgeben.</p> <p>Diese Ausgabe enthält für SAP-Musterbescheide (z.B. <i>Anlage HGVH § 55(0007)</i> oder <i>Anlage Festsetzung Ruhegehaltssatz §14 I(0022)</i>) den falschen Personalvorgang. Dieser Fehler tritt beispielsweise auf, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Bescheide im Personalvorgang <i>Anrechenbare Zahlungen (ANRE)</i> erzeugt werden. 2. die Bescheide im Personalvorgang <i>Festsetzung Hinterbliebene (HIBL)</i> erzeugt werden. 3. die Bescheide im Personalvorgang <i>Festsetzung vorüberg. Erhöhung (VERG)</i> erzeugt werden. <p>Bei allen drei Fällen wird fälschlicherweise als Personalvorgang <i>Festsetzung Ruhegehalt (BPAS)</i> ausgegeben.</p>	
Kunden-Aktion	 Falls das Problem bei Ihnen vorkommt, spielen Sie vorab den Hinweis oder das angegebene Support Package ein.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	3
Hinweis	2467465 - Personalteilvorgang "Hinweise und Bemerkungen" auf 10 Registerkarten für Textbausteingruppen begrenzt	
Inhalt	<p>In der Customizing-Sicht <i>Textbausteingruppen zu Vorgangsart und Vorgang zuordnen</i> (V_T7DEPBSXXZUS3A) können einem Personalvorgang mehr als zehn Textbausteingruppen zugeordnet werden. In der Transaktion <i>Versorgungsadministration</i> (HRPBSDEVA) werden im Personalteilvorgang <i>Hinweise und Bemerkungen</i> fälschlicherweise nur zehn Registerkarten angezeigt.</p> <p>Nach Einspielen der Korrektur werden im Personalteilvorgang <i>Hinweise und Bemerkungen</i> bis zu zwanzig Registerkarten zur Anzeige gebracht. Im Customizing wird in der Beschreibung der entsprechenden Aktivität auf diese Einschränkung hingewiesen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	3																													
Hinweis	2430297 - Dienstrecht KVerG (5): Berechnung des Familienzuschlages (2)																														
Inhalt	<p>Sie haben SAP-Hinweis 2289416 (Dienstrecht KVerG (1): Berechnung des Familienzuschlages) eingespielt. Bisher ist für das Dienstrecht KV die Berechnung des Erhöhungsbetrags BVerfG 1999 ab dem 3. Kind nicht korrekt abgebildet.</p> <p>Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf andere Dienstrechte.</p> <p>Bisher bestehen ab dem dritten Kind für die nachfolgenden Kinder folgende Möglichkeiten zur Auszahlung:</p>																														
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Stufe</th> <th>Gesamtbetrag: Summe aus FamZ und Erhöhungsbetrag</th> <th>Familienzuschlag</th> <th>Erhöhungsbetrag (BVerfG 1999)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>146,38 €1 (nachrichtlich) Ehegattenbestandteil</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2: 1. Kind</td> <td>110,38 €</td> <td>110,38 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3: 2. Kind</td> <td>110,38 €</td> <td>110,38 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4: 3. Kind (Zahlkind)</td> <td>342,12 €</td> <td>146,38 €</td> <td>195,74 €</td> </tr> <tr> <td>5: 4. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)</td> <td>342,12 € x 50/100</td> <td>146,38 € x 50/100</td> <td>195,74 € x 50/100</td> </tr> <tr> <td>6: 5. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)</td> <td>268,93 €</td> <td>146,38 € x 50/100</td> <td>195,74 €</td> </tr> </tbody> </table>			Stufe	Gesamtbetrag: Summe aus FamZ und Erhöhungsbetrag	Familienzuschlag	Erhöhungsbetrag (BVerfG 1999)	146,38 €1 (nachrichtlich) Ehegattenbestandteil				2: 1. Kind	110,38 €	110,38 €		3: 2. Kind	110,38 €	110,38 €		4: 3. Kind (Zahlkind)	342,12 €	146,38 €	195,74 €	5: 4. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	342,12 € x 50/100	146,38 € x 50/100	195,74 € x 50/100	6: 5. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	268,93 €	146,38 € x 50/100	195,74 €
Stufe	Gesamtbetrag: Summe aus FamZ und Erhöhungsbetrag	Familienzuschlag	Erhöhungsbetrag (BVerfG 1999)																												
146,38 €1 (nachrichtlich) Ehegattenbestandteil																															
2: 1. Kind	110,38 €	110,38 €																													
3: 2. Kind	110,38 €	110,38 €																													
4: 3. Kind (Zahlkind)	342,12 €	146,38 €	195,74 €																												
5: 4. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	342,12 € x 50/100	146,38 € x 50/100	195,74 € x 50/100																												
6: 5. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	268,93 €	146,38 € x 50/100	195,74 €																												

Die Entwicklung umfasst folgende Punkte für das Dienstrechtskennzeichen KV:


- Der Erhöhungsbetrag BVerfG 1999 kann, unabhängig von der Kürzung des normalen Familienzuschlages, separat gekürzt werden
- Der Erhöhungsbetrag BVerfG 1999 kann für Zahlkinder ausgezahlt werden. Dies ist z.B. für Fälle relevant, für die nach dem BayBesG kein Familienzuschlag mehr zusteht. Dennoch soll der Erhöhungsbetrag BVerfG 1999 gezahlt werden.


Daraus ergeben sich folgende neuen Möglichkeiten, hier beispielhaft mit einer separaten Kürzung von 75 %:



Stufe	Gesamtbetrag: Summe aus FamZ und Erhöhungsbetrag	Familienzuschlag	Erhöhungsbetrag (BVerfG 1999)
146,38 €1 (nachrichtlich) Ehegattenbestandteil			
2: 1. Kind	110,38 €	110,38 €	
3: 2. Kind	110,38 €	110,38 €	
4: 3. Kind (Zahlkind)	342,12 €	146,38 €	195,74 €
5: 4. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	342,12 € x 50/100	146,38 € x 50/100	195,74 € x 50/100
6: 5. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	268,93 €	146,38 € x 50/100	195,74 €
7: 6. Kind (Zahlkind)	293,19 €	146,38 €	195,74 € x 75/100
8: 7. Kind (Zahlkind variabel, 50 %)	220 €	146,38 € x 50/100	195,74 € x 75/100
9: 8. Kind (Zahlkind)	195,75 € x 75/100	0,00 €	195,75 € x 75/100


**Kunden-
Aktion**

 Sie haben SAP-Hinweis 2289416 eingespielt?

 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	3
Hinweis	2450557 - Personalvorgang enthält Fehler bzgl. der Ablaufregel zwischen zwei Personalteilvorgängen	
Inhalt	<p>Ein Personalvorgang befindet sich aufgrund der Ablaufregel zwischen zwei Personalteilvorgängen in einem inkonsistenten Zustand, der nicht behoben werden kann.</p> <p>Ein Personalvorgang der bereits im Gesamtstatus zur Prüfung stand und genehmigt wurde, hat im Teilvorgang Freigabe den Teilstatus "SINP" (In Bearbeitung). Eine nachträgliche Änderung in der Transaktion des Prüfers im Teilvorgang "Genehmigung" am Teilstatus kann zu einem inkonsistenten Zustand hinsichtlich der Ablaufregeln führen.</p>	
Kunden-Aktion	 Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen. Bitte beachten Sie die manuellen Nacharbeiten.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	6
Hinweis	2438492 - Kürzungsbetrag im Bescheid § 57 BeamtVG ab 2017 nicht korrekt (2)	
Inhalt	<p>Sie erstellen in der Transaktion <i>Versorgungsadministration</i> (HRPBSDEVA) ab dem 01.01.2017 den Bescheid 0012 (<i>Kürzung nach § 57 BeamtVG</i>) neu für einen bereits bestehenden Versorgungsausgleich, z.B. aufgrund von Änderungen bei den Anrechnungen nach § 53 BeamtVG. Der angedruckte Kürzungsbetrag ist nicht korrekt und weicht von dem Betrag in der Abrechnung ab.</p> <p>Mit SAP-Hinweis 2432964 (Kürzungsbetrag im Bescheid § 57 BeamtVG ab 2017 nicht korrekt) wurde eine vorübergehende Lösung ausgeliefert, die darin bestand, die Teilapplikation <i>VABD</i> zu deaktivieren.</p> <p>Sofern Sie die in SAP-Hinweis 2432964 (Kürzungsbetrag im Bescheid § 57 BeamtVG ab 2017 nicht korrekt) beschriebene Lösung übernommen haben, müssen Sie in der Customizing-Sicht <i>V_ T596C</i> für die Teilapplikation <i>VABD</i> den Eintrag mit Gültigkeitsbeginn 01.01.2017 wieder aufnehmen.</p> <p>Die erneute Korrektur mit dem vorliegenden SAP-Hinweis wird nicht mit einer eigenen Teilapplikation aktiviert.</p>	
Kunden-Aktion	 Haben Sie die in SAP-Hinweis 2432964 beschriebene Lösung übernommen?  Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	2
Hinweis	2425475 - Verteilte Datenträgererzeugung bricht mit Laufzeitfehler ab	
Inhalt	<p>Bei der Nutzung der verteilten Datenträgererzeugung kommt es bei der Erzeugung des zusammengefassten Datenträgers zu einem Abbruch mit dem Laufzeitfehler "OPEN_TASK_LIMIT_EXCEEDED". Die Lokalmandanten werden dabei vollständig bearbeitet und die Statusänderungen durchgeführt. Im Administrationsmandanten wird der zusammengefasste Datenträger verworfen und die Tabellen PDPBSZVDCARRIERS und PDPBSZVMDCARRS werden nicht gefüllt.</p> <p>Im Protokoll des Laufzeitfehlers wird als Ursache die Überschreitung der max. Anzahl von offenen Tasks benannt, die durch den Parameter "rdisp/task_limit" begrenzt wird. Wird dieser Parameter hochgesetzt, bricht das Programm immer noch mit dem gleichen Laufzeitfehler ab.</p> <p>Eine Analyse ergab, dass es nur zu dem Laufzeitfehler kommt, wenn die Anzahl der eingegebenen RFC-Destinationen 230 übersteigt.</p> <p>Die RFC-Destinationen werden in möglichst kleine Pakete geteilt. Bevor mit der Bearbeitung eines Pakets begonnen wird, wartet das Programm, dass die Ergebnisse des vorherigen Pakets angekommen sind.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Spielen Sie diesen Hinweis oder das HRSP ein, falls Sie die Änderung vorab nutzen wollen.</p>	

Aktuelle Dateien

Datei	Dateinummer	Herausgabedatum	Bezeichnung
UV-Daten für Berufsgenossenschaften		01.04.2017	UV170401.zip
Beitragssatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern		02.06.2017	EBSD0-GES_V51_2017_0602.zip
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke		29.03.2017	BV20170329.csv

